



# EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM  
**SEPTEMBER 2020**

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12

**Der Kirchenwald leidet – Dialog über die Folgen**

**Freitags viertel vor 12 – Schöpfungsgebet in der Erfurter Kaufmannskirche**

**Digitalisierung und Schule – Interview zum Schulstart**

<b>AKTUELL</b>	<b>3</b>
› „Landkarte der Ermutigung“ jetzt online .....	3
<b>DIALOG</b>	<b>4</b>
› Unaufgeräumter Wald wird normal .....	4
<b>DIALOG</b>	<b>5</b>
<b>WELTANSCHAUUNGEN</b>	<b>7</b>
<b>IN KÜRZE</b>	<b>8</b>
<b>GEISTLICHES WORT</b>	<b>9</b>
<b>GEMEINDE BAUEN</b>	<b>10</b>
› Kirche mit Mut .....	10
<b>AKTUELL</b>	<b>12</b>
› Freitags viertel vor 12 .....	12
› Wettbewerb „Familiengerechte Kirchengemeinde“ 13	
<b>KOLUMNE ONLINEKIRCHE</b>	<b>14</b>
› Wie funktioniert Online-Gemeindebau? .....	14
<b>AKTUELL</b>	<b>15</b>
› Neuer Ausbildungskurs für kirchliche Umwelt- koordinatoren .....	15
› Digitalisierung und Schule .....	16
<b>KIRCHBAUVEREINE</b>	<b>22</b>
› Unsere Kirche bleibt im Dorf! .....	22
<b>BÜCHER</b>	<b>26</b>
<b>SEMINARE / FORTBILDUNGEN</b>	<b>27</b>
<b>KIRCHENMUSIK</b>	<b>37</b>
<b>STELLEN</b>	<b>38</b>
<b>RUNDFUNK</b>	<b>38</b>

## IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

**Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe:**

7. September 2020

**Redaktionsschluss für die November-Ausgabe:**

5. Oktober 2020

**Herausgeber:** Landeskirchenamt der Evangelischen

Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084

Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat

Ralf-Uwe Beck (v. i. S. d. P.)

**Redaktion:** Diana Steinbauer, Tel. 0361/51800-151

diana.steinbauer@ekmd.de

www.ekmd.de > Service > EKM intern

**Rubrik Dialog:** Susanne Sobko, susanne@sobko.de

Tel. 03691/883985

**Satz und Layout:** EKM Grafikteam, Stephan Arnold

**Druck:** Druckhaus Gera

**Verlag:** Wartburg Verlag GmbH, Weimar

**Vertrieb und Anzeigen:** Evangelisches Medienhaus GmbH,

Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

**Abopreis für Selbstzahler:** pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung

innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020.

Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer

zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

**Aboservice:** Runa Sachadae, Tel. 0341/71141-34, Fax -50,

abo@emh-leipzig.de

**Anzeigenservice:** Liane Rätzer, Tel. 0341/71141-35, Fax -50,

anzeigen@emh-leipzig.de

**Gedruckt auf:** Circle volume white, 100 % Recyclingpapier



## Liebe Leserinnen und Leser,

Herbst ist Weinlesezeit! Mitte September beginnt die Traubenlese. Auch in den Weinanbaugebieten auf dem Gebiet unserer Landeskirche.

In diesem Jahr ist aufgrund der Corona-Pandemie vieles anderes. Auch das gemeinsame Trinken aus einem Kelch beim Abendmahl ist aufgrund hygienischer Bedenken nicht möglich. Deshalb ist eine Hostienbäckerei im fränkischen Neuendettelsau auf die Idee gekommen, eine Weinhostie auf den Markt zu bringen. Dort ersetzt man nun bei der Produktion einen Teil des Wassers für die Hostienzubereitung durch Abendmahlswein. Mal schauen, ob sich das durchsetzen wird ...

Ihre Redaktion EKMintern

### Bildnachweise:

Rainer Sturm\_pixelio (Titelbild/Ausschnitt S. 2), www.landkarte-der-ermutung.de (S. 3), EKM (S. 3), Privat (S. 5), pixabay (S. 6), Andreas Fincke (S. 7), Inga Hanke (S. 8), Deutschland singt (S. 9), Andreas Möller (S. 11), Kaufmannskirche Erfurt/Konrad Ludwig (S. 12), EKM (S. 13), EKM (S. 14), Evangelische Schulstiftung in Mitteldeutschland/Andreas Pöcking (S. 16), falco\_pixabay (S. 18), Stephanie Bechert (S. 20), Lothar-Kreyssig Ökumenezentrum (S. 21), Heimat- und Kulturverein Kreppau (S. 22), Kirchbauverein der St. Salvator Kirche in Kleinmühlhingen (S. 23), Ökumenischer Rat der Kirchen (ÖRK) (S. 24), Wartburg Verlag (S. 26), books on demand (S. 26), gemeindebrief.de (S. 39), EKM (S. 40)



## „Landkarte der Ermutigung“ jetzt online

### Zeichen gegen Rassismus und Diskriminierung

„Die Landkarte der Ermutigung“ bietet einen Überblick über Kirchengemeinden, in denen Einheimische und Zugewanderte gleichberechtigt miteinander arbeiten. „Wir wollen den Gemeinden Mut machen, sich interkulturell zu öffnen“, sagt Oberkirchenrat Balke Bendix, der die Erstellung der Karte koordiniert.

Zum Startzeitpunkt am 23. Juni waren auf der Karte bereits 33 interkulturelle Kirchengemeinden verzeichnet, die Einheimische und Zugewanderte auf allen Ebenen von Leitung und Mitarbeit beteiligen. Diese Gemeinden seien Beispiele gelingender Praxis, so Balke. „Es gibt mittlerweile eine ganze Reihe von Gemeinden, die sich internationalisiert haben.“ Sie hätten mit neuen Angeboten auf die große Zahl Geflüchteter der Jahre 2015 und 2016 reagiert. Über diakonische Hilfe und Austausch seien Flüchtlinge zur Gemeindegemeinschaft gekommen.

Vor allem unter den evangelischen Landeskirchen seien solche Gemeinden zu finden, aber auch unter Freikirchen, gelegentlich auch unter katholischen und orthodoxen Gemeinden. „Neben einheimischen Gemeinden gibt es jedoch auch Gemeinden von Migranten, in denen Deutsche auf allen Ebenen mitwirken“, sagt Balke.

Ein Beispiel auf der „Landkarte der Ermutigung“ ist das International Gospel Center in Hannover. In der Selbstdarstellung der Gemeinde heißt es: „Wir legen Wert auf eine Atmosphäre der Wertschätzung, der Annahme und des Respekts. Wir glauben, dass jeder Mensch einzigartig, wertvoll und von Gott geliebt ist.“ Alle Veranstaltungen finden auf Deutsch und Englisch statt.

Bendix Balke hofft, dass weitere Gemeinden den Weg zum gleichberechtigten Miteinander wagen. Der Oberkirchenrat ist auf einer Projektstelle zur Gemeinschaft von Landeskirchen und Internationalen Gemeinden im Kirchenamt der EKD tätig. Das ökumenische Netzwerk „Gemeinde auf Augenhöhe“ ist ein breiter Zusammenschluss von evangelischen Kirchen, Missionswerken, freien Werken und Projekten.

An der Umsetzung der Karte sind die Evangelische Kirche in Deutschland, die Hanns-Lilje-Stiftung und die Universität Osnabrück beteiligt.

**Alle Projekte und Informationen zu den Gemeinden finden sie auf der Landkarte der Ermutigung:**  
<https://landkarte-der-ermutung.de>

## Musikalische Überraschungen und Sing-Angebote

### Chorfest auf der BUGA

Die Bundesgartenschau (BUGA) 2021 in Erfurt ist in aller Munde. Auch die Kirchen präsentieren sich dort mit der Initiative „Ins Herz gesät“. Am 26. Juni 2021 ist zudem ein Chorfest der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland bei der BUGA geplant. Zwischen 10 und 18 Uhr wird es dann auf großen und kleinen Bühnen auf dem BUGA-Gelände musikalische Überraschungen und spontane Sing-Angebote geben. Höhepunkt wird der „Chor der Vielen“ beim Festgottesdienst mit Landesbischof Friedrich Kramer sein. Alle angemeldeten und mitwirkenden Sängerinnen und Sänger erhalten freien Eintritt. Die Noten sind kostenlos. Regionale Vorbereitungs-Proben in den Kirchenkreisen sind für das Frühjahr 2021 geplant.

#### Kontakt:

Zentrum für Kirchenmusik, Kirchenchorwerk der EKM  
[www.kirchenmusik-ekm.de](http://www.kirchenmusik-ekm.de)  
[www.buga2021.de](http://www.buga2021.de) | [www.kirche-buga2021.de](http://www.kirche-buga2021.de)



# Unaufgeräumter Wald wird normal

Der Kirchenwald leidet, mit schweren ökologischen und ökonomischen Folgen. Wir sprachen dazu mit Susann Biehl, Forstreferentin der EKM.

## Wie geht es dem Wald in Mitteldeutschland?

Seit 2018 gibt es erhebliche Schäden durch Sturm und Borkenkäfer an den Fichten sowie in Folge der Trockenheit und Wärme auch durch Insekten und Pilze an Kiefern, Lärchen, Buchen, Eichen, Eschen und Ahorn sowie durch Waldbrand. Der Wald ist regional unterschiedlich krank, besonders betrifft es Nordthüringen mit dem Süd- und Ostharz, Ostthüringen sowie die Regionen Wittenberg und Bad Dübau. Der Schaden in der EKM wird seit 2018 auf ca. 250.000 Festmeter geschätzt. Voraussichtlich müssen fünf Prozent der Waldflächen, als etwa 650 Hektar, neu angepflanzt oder verjüngt werden.

## Ein Schaden in vielfältiger Hinsicht?

Das ist ein hoher ökologischer Schaden am Lebensraum, weil eine plötzliche massive Veränderung geschieht, und das ist ein hoher ökonomischer Schaden wegen des wirtschaftlichen Verlustes des Rohstoffes Holz.

## Ist der Klimawandel schuld?

Seit Jahren sinkt in Mitteldeutschland der Wassergehalt im Boden in der Tiefe, in der die Bäume wurzeln. Nachweislich hat sich die Durchschnittstemperatur in Thüringen seit 1881 um 1,4 Grad Celsius erhöht; erstmals seit Temperatureaufzeichnung gab es zwölf zu warme Monate in Folge. Das Vegetationsjahr 2018/19 war in Sachsen-Anhalt 2,4 Grad wärmer als der Mittelwert von 1961 bis 1990; acht Monate davon waren deutlich zu trocken und elf Monate zu warm im Vergleich zu langjährigen Mittelwerten. Durch eine Abfolge mehrerer Stürme seit Herbst 2017 liegt sehr viel Holz im Wald, das Brut- und Vermehrungsmaterial für Insekten und Pilze bietet. Die gestressten Bäume können sich dagegen aus eigener Kraft nicht mehr wehren.

## Was sind die ökonomischen Folgen?

Der Holzverkauf ist die einzige Einnahmequelle für Waldbesitzer, und im gesunden Forstbetrieb nach klassischem Muster decken die Einnahmen alle Kosten. Der Markt für Holzverkauf ist jedoch wegen eines Überangebotes in Mittel- und Osteuropa eingebrochen. Gleichzeitig haben sich die Aufarbeitung des Schadholzes und der Transport aus dem Wald verteuert, und in den vergangenen 20 Jahren sind die Fixkosten für Berufsgenossenschaft, Beförderung, Erholung, Wegebau, Zertifizierung, Auflagen des Naturschutzes sowie Lohnkosten gestiegen.

## Aber es gibt Fördermittel für Waldbesitzer?

Die sind längst nicht ausreichend – in der Vergangenheit lagen sie unter fünf Euro je Jahr und Hektar. Es kann nicht sein, dass der Wald, der von allen Menschen und der Politik so bedeutend bewertet wird und so wichtige Funktionen erfüllt, der Gesellschaft kaum Geld wert ist. Ein Hektar Laubholz-Anpflanzung mit Schutz vor Wildverbiss und Pflege kostet bis zu 8.000 Euro; jährlich müssen etwa 520.000 Euro investiert werden.

## Wie wird auf die Schäden reagiert?

Die Beseitigung erfolgt in der Regel durch Entnahme und Verkauf des frisch befallenen sowie noch verwertbaren abgestorbenen Holzes. Anschließend folgt die Wiederaufforstung der kahlen Flächen mit gemischten, dem Klima und Standort angepassten Baumarten als Investition in die Zukunft. Unser Problem ist der global zusammengebrochene Holzmarkt, zurzeit sind viele Sortimente gar nicht verkäuflich. Gleichzeitig entstehen hohe Kosten für die Beseitigung des Schadholzes, die Verkehrssicherung an den Straßen und zur Bebauung, für die Wiederaufforstung sowie die Sicherung der jungen Pflanzen vor Wildverbiss.

## Also lohnt sich die Holz-Entnahme teilweise nicht mehr?

Genau. Deshalb entstehen neue Waldbilder, da es ökonomisch und ökologisch nicht sinnvoll ist, für viel Geld abgestorbenes Holz zu ernten und gestapelt an den Waldrand zu legen. Wenn man es nicht verkaufen kann, sollte es im Wald als Biomasse dem natürlichen Kreislauf zugeführt werden. Das vermodernde Holz ist Lebensraum besonders für Pilze und Insekten, und die freiwerdenden Nährstoffe sowie der Schatten unterstützen die neue Waldgeneration. Das ist gewöhnungsbedürftig, aber mit diesem „unaufgeräumten“ Wald müssen wir uns vertraut machen – das ist ein Stück Natur!

## Für geschädigte Eigentümer ist das sicher kein Trost ...

Es gibt neben der fachlichen Hilfe der Förster neue staatliche Förderprogramme zur Schadensbeseitigung, beispielsweise für Holzeinschlag, Lagerung und Verkehrssicherung. Für das Aufforsten können Mittel aus dem Forstausgleichsfonds der EKM beantragt werden. Kirchlichen Waldeigentümern empfehlen wir, dass sie sich zunächst vom Förster vor Ort beraten lassen, auch ich stehe für Fragen zur Verfügung. Weitere Ansprechpartner sind auf unserer Internetseite zu finden.

## Haben Sie konkrete Tipps für Waldbesitzer?

Ganz wichtig ist es, vor Beseitigung der Schäden zu prüfen, ob befallenes Holz andere Bäume durch frischen Borkenkäferbefall schädigen kann. Wenn ja, ist es wichtig mit dem Förster einen Unternehmer oder Selbstwerber zu suchen und beim Forstamt die Inanspruchnahme von Fördermitteln für Schadholzbeseitigung anzuzeigen. Erst danach darf der Auftrag ausgelöst werden! Ist Holz abgestorben und es sind keine aktiven Borkenkäfer festzustellen oder Laubholz ist bereits unverwertbar, dann kann es gegebenenfalls stehenbleiben und dem natürlichen Zerfall überlassen werden. Nur bei gesicherter Vermarktung macht die Ernte Sinn.

### Wie ist es mit der Wiederbewaldung geschädigter Flächen?

Vorrangig ist die natürliche Verjüngung. Erstens, weil diese Bäume bereits angewurzelt sind und nicht so schnell vertrocknen und zweitens, weil wir erhebliche Kosten für den unsicheren Erfolg der Pflanzung sparen. Ist die Naturverjüngung nicht aussichtsreich, kann sie mit Baumarten durch Pflanzung ergänzt werden, oder die gesamte Fläche ist für die nächste Pflanzsaison vorzubereiten. Die Planung sollte gemeinsam mit dem Förster erfolgen, insbesondere wegen der Inanspruchnahme staatlicher Fördermittel und der Wahl der Baumarten.

### Ein abgestorbener Baum könnte umstürzen – was ist mit der Verkehrssicherung?

Nach dem Bundeswaldgesetz gibt es in Deutschland ein freies Betretungsrecht für alle Menschen zum Zwecke der Erholung. Aber das Betreten des Waldes erfolgt auf eigene Gefahr, walddtypische Gefahren sind einzurechnen und führen bei Schäden nicht zur Haftung des Eigentümers. Ein Wald kann und soll sozusagen nicht sicher sein, und jeder Besucher muss selbst achtsam sein. Das gilt natürlich besonders beim jetzt vielfältig vorhandenen Totholz – darauf sollten Waldbesucher möglichst hingewiesen werden. Ausnahmen sind die Verkehrssicherung an öffentlichen Straßen und bei genehmigter Bebauung. Hier ist jährlich mindestens eine Baumkontrolle erforderlich, die vom Waldeigentümer veranlasst und dokumentiert werden muss. Für die Beseitigung gefährlicher abgestorbener Bäume gibt es seit diesem Jahr in Thüringen Fördermittel.

### Wie unterstützt die Landeskirche?

Für die Wiederbewaldung stehen auf Antrag an das Landeskirchenamt Mittel aus dem Forstausgleichsfonds zur Verfügung. Die EKM hat diesen Fonds erheblich aufgestockt, so dass zurzeit jeder Antrag bewilligt werden kann. Die Mittel gelten für den Eigenanteil von Flächenvorbereitung, Wiederaufforstung, Zaunbau oder Einzelschutz und die erste Pflege der Kulturen. Sie können ergänzend zu staatlichen Fördermitteln in Anspruch genommen werden. Damit ist das fast hundertprozentige Finanzieren der Wiederbewaldung für kirchliche Eigentümer möglich! Der Antrag ist im Internet zu finden, ebenso die Geschäfts- und Vergabeordnung des Fonds.

### Wieviel Kirchenwald gibt es in der EKM?

Etwa 13.000 Hektar Wald in vier Bundesländern. Eigentümer sind 398 Pfarreien mit durchschnittlich 5,3 Hektar und 688 Kirchengemeinden mit 19,4 Hektar im Durchschnitt. Um Nachteile der kleinen Flächen auszugleichen, ist der Großteil in Kirchlichen Waldgemeinschaften organisiert, die genossenschaftlich arbeiten, und in Thüringen und in der Altmark in örtlichen Forstbetriebsgemeinschaften. Für alle Flächen gibt es Verträge mit Förstern zur fachlichen Bewirtschaftung.

### Warum gibt es überhaupt Kirchenwald?

Der Wald wurde für die Versorgung der Pfarrer, den Erhalt von Gebäuden und kirchengemeindliche Aufgaben gestiftet. Historisch bedingt gibt es unterschiedliche Organisationsformen wie Kirchliche Waldgemeinschaften, Zentrale Pfarreiwaldbewirtschaftung sowie die eigenverantwortliche Bewirtschaftung einzelner Kirchengemeinden. Die Fixkosten werden auf Grundlage des Forstausgleichsfonds solidarisch getragen und gleichmäßig auf alle kirchlichen Waldbesitzer umgelegt. Schon 2019 gab es für die Waldflächen der EKM keine positiven Erträge; laut Planung 2020/21 wird es ebenso keine Zuführungen an die Zweckbindungen wie Pfarrerbesoldung, Erhalt von Gebäuden oder sozialdiakonische Aufgaben geben. Deshalb ist die staatliche Hilfe so dringend notwendig.

### Gibt es Bestimmungen der EKM für den Kirchenwald?

Die Landeskirche hat Leitlinien für die Waldbewirtschaftung erstellt, zu finden im Internet ([www.ekmd.de/service/arbeitshilfen/kirchenforst.html](http://www.ekmd.de/service/arbeitshilfen/kirchenforst.html)). Ziel ist ein multifunktionaler, nachhaltiger Wald mit gemischten Baumarten, der genutzt und gleichzeitig für künftige Generationen bewahrt wird.

### Weil der Wald so unverzichtbar für uns ist?

Der Wald ist ein Ökosystem mit vielen Funktionen wie Wasser- und Luftfilter, Sauerstoffproduzent, Lebensraum für Pflanzen und Tiere, CO<sub>2</sub>-Speicher, Sehnsuchts- und Erholungsort der Menschen, Produzent des vielfach verwendbaren, natürlichen und nachwachsenden Rohstoffes Holz. Im Durchschnitt verursacht der „moderne“ Mensch 8,9 Tonnen CO<sub>2</sub> im Jahr, man benötigt etwa 1,8 Hektar Wald zur Kompensation. Wird Holz genutzt, beispielsweise durch das Ersetzen von Stahl, Beton, Kunststoff und Öl, speichert ein Kubikmeter langfristig etwa eine Tonne CO<sub>2</sub> – jeder neu gepflanzte Baum ist aktiver Klimaschutz. Insgesamt speichert der Wald der EKM jährlich etwa 84.500 Tonnen CO<sub>2</sub>.



Susann Biehl

**Kontakt:** Susann Biehl, Forstreferentin der EKM, Tel. 0361/51800-592, [susann.biehl@ekmd.de](mailto:susann.biehl@ekmd.de) [www.ekmd.de/Service/Arbeitshilfen/Kirchenforst/Downloads](http://www.ekmd.de/Service/Arbeitshilfen/Kirchenforst/Downloads)

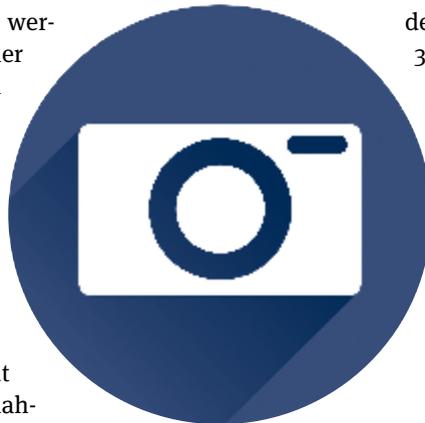
Das Interview führte Susanne Sobko.

## Foto- und Videoaufnahmen in Kirchen

Unsere Kirchen sind wertvolle Gebäude, die oft mehrere Jahrhunderte Kirchen- und Landesgeschichte und gelebten Glauben vermitteln. Damit sind sie für viele Menschen von Interesse. Touristen, Wissenschaftler, Kunstinteressierte und andere möchten diese Räume erleben und auch Fotos oder Videoaufnahmen aus Kirchen für verschiedene Zwecke nutzen.

Die Kirchengemeinden als Hausherrn können und sollen bestimmen, welche Art von Aufnahmen sie in ihren Räumen zu welchem Zweck zulassen möchten. Dazu hat die Landeskirche bereits 2011 eine Handreichung zum Fotografieren in Kirchen erstellt, die 2018 noch einmal aktualisiert wurde ([www.ekmd.de/asset/IDgDWABZQwWupW4r7PRWxw/ekmintern-02-2019-beilage.pdf](http://www.ekmd.de/asset/IDgDWABZQwWupW4r7PRWxw/ekmintern-02-2019-beilage.pdf))

Mit der Handreichung sollen Kirchengemeinden Sicherheit bekommen, was zugelassen werden sollte und was nicht und was bei einer Veröffentlichung zu beachten ist. Dabei geht es vor allem um den Schutz sensiblen Kunstguts. Dieses kann bei uneingeschränkter Verbreitung im Internet zum Ziel von Dieben oder Betrügern werden. Um das zu verhindern, sollten Kirchengemeinden bei Fotografien oder Videoaufnahmen, die einer Veröffentlichung dienen (ob nun gewerblich oder privat), unbedingt einen Vertrag mit dem jeweiligen Nutzer abschließen. Aufnahmen für rein private Zwecke oder für eine Berichterstattung zu kirchlichen Veranstaltungen laut Nr.1 der Handreichung sind unkritisch.



Für gewerbliche Nutzungen werden den kirchlichen Körperschaften über die Kreiskirchenämter und die Landeskirche Beratung und Musterverträge zur Verfügung gestellt, in Kürze auch ein Muster für private Nutzer, die Fotos beispielsweise im Internet veröffentlichen möchten.

### Grundlegende Hinweise sind:

1. Pauschale mündliche Zustimmungen durch einzelne Vertreter der Kirchengemeinde sollen nicht erteilt werden. Gemeindeglieder müssen sich klar machen, was sie zulassen möchten und wer zustimmen darf.
2. Für gewerbliche Nutzungen ist ein schriftlicher Vertrag (siehe Mustervertrag) abzuschließen. Gegebenenfalls kann auch ein Nutzungsentgelt gefordert werden. (siehe auch Handreichung Nr 2. /III).
3. Für Anfragen zu Aufnahmen von Glocken empfehlen wir auf die Nutzung der Seite [createsoundscape.de](http://createsoundscape.de) zu verweisen. Dort sind durch den Beratungsausschuss für das deutsche Glockenwesen die Voraussetzungen geschaffen, unter den Rubriken „Glockenübersicht“, „Bilder“, „Videos“, „Links“ und „weitere Infos“ Informationen zu den Glocken einzustellen.

**Beratung über:** Zuständiges Kreiskirchenamt oder das Baureferat der Landeskirche

## Tapetenwechsel

### Evangelische Herbergen unterstützen Familienurlaub in Thüringen

Die evangelischen Familienferien- und Beherbergungsstätten der Evangelischen Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) in Thüringen (Burg Bodenstein im Eichsfeld, Haus am Seimberg am Inselsberg und Kloster Volkenroda) im Hainich nehmen am Corona-Sonderprogramm Familienerholung der Thüringer Landesregierung teil. Konkret gefördert werden individuelle Aufenthalte von Familien in Ferienunterkünften, die sich am Sonderprogramm beteiligen. So erhalten Eltern mit ihren kindergeldberechtigten Kindern bis zum 31. Dezember eine finanzielle Vergünstigung:

- » 20 Euro pro Erwachsenen pro Tag
- » 15 Euro pro Kind pro Tag
- » bis zu 7 Nächten

Auch Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen sollen von der Hilfe profitieren, darüber hinaus Großeltern mit Enkelkindern.

„Ich würde mir wünschen, dass dieses Angebot von den Lesenden der EKMintern an Familien weitervermittelt wird. Damit möglichst viele Familien in diesem Jahr die Möglichkeit haben, vom Angebot des Sonderprogrammes zu profitieren“, so Ute Birckner, Geschäftsführerin der eaf Thüringen. „Deswegen flankiert die eaf Thüringen das Sonderprogramm speziell für die evangelischen Häuser mit dem Öffentlichkeitsarbeitsprojekt „Tapetenwechsel“.

**Nähere Informationen zum Sonderprogramm und Beratung bekommen Sie bei der eaf Thüringen unter der Telefonnummer 0361/789 11 12.**

Die Evangelische Arbeitsgemeinschaft Familie (eaf) Thüringen ist das Kompetenznetzwerk für Familien(arbeit) und familienpolitische Interessenvertretung der EKM im Freistaat Thüringen.

**Ansprechpartnerin:** Ute Birckner, Tel. 0163/258 2549, [eafThuringen@t-online.de](mailto:eafThuringen@t-online.de)



## Kurz nachgefragt

bei Oberkirchenrat Michael Lehmann, Leiter des Dezernats Personal



Michael Lehmann

### Haben Sie ein Lebensmotto?

Alles, was passieren kann, kann passieren. Gewissermaßen Murphys Gesetz, nur positiv gewendet. In seiner geistlichen Fassung ist es mein Konfirmationsspruch: Lasst uns festhalten an dem Bekenntnis der Hoffnung und nicht wanken, denn er ist treu, der sie verheißen hat. (Hebr 10,23)

### Gibt es ein Vorbild?

Wissen Sie, die Frage nach meinem Vorbild hat mich schon in der Zeit der Schulaufsätze ratlos gemacht. Heute weiß ich, dass es Menschen gibt, die mich beeinflusst haben. Das war zum Beispiel mein Vater, der mich gelehrt hat, dass alles eine Geschichte hat, aus der heraus sich oft erklären lässt, warum es so ist, wie es ist. Es war auch der frühere Berliner Bischof Gottfried Forck, dessen heitere Unbeugsamkeit mich beeindruckt und bestärkt hat.

### Ihr Lieblingsbuch?

Muss ich mich entscheiden? Also wenn ich mir unter allen Büchern wirklich nur eines aussuchen dürfte, wäre es die Bibel.

### Ihr Lieblingsfilm?

Das kann ich Ihnen gar nicht sagen. Ich gehe gern ins Kino, und dann set-

ze ich mich den Bildern und Klängen aus. Wenn ich dann das Kino verlasse, lasse ich den Film hinter mir und der Alltag hat mich wieder. Vielleicht ist mir der Alltag lieber als jeder Film.

### Das Lieblingsessen?

Jetzt im Sommer? Ein frischer Salat, mit Tomaten, Gurke, Radieschen und Feta. Frischer Pflaumenkuchen auch. Hauptsache man sitzt nicht allein am Tisch.

### Ihre beste Eigenschaft?

Geduld.

### Und die schwierigste Eigenschaft?

Ach, wie so viele Männer kann ich nicht mehreres gleichzeitig tun.

### Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Einen Atlas.

### Und was würden Sie am wenigsten vermissen?

Konflikte und Rivalitäten.

### Was mögen Sie besonders an anderen Menschen?

Einen freien Geist und ein weites Herz.

### Und was können Sie gar nicht leiden?

Engstirnigkeit, geistige und geistliche Bequemlichkeit.

### Was machen Sie am liebsten in Ihrer Freizeit?

Lesen, im Garten arbeiten, Fahrrad fahren. Gern hätte ich mehr Zeit und Gelegenheit zum Musizieren.

### Was würden Sie gern noch lernen?

Es würde mir reichen, mir das wieder zu erschließen, was ich in meinem Leben alles schon einmal gelernt habe: Geige spielen wie früher, Trompete und Gitarre, oder mich mit jugendlicher Leichtigkeit in fremden Sprachen verständigen.

### Was ist Ihr größter Wunsch?

Dass in unserer Gesellschaft die Lust am Einvernehmen wächst. Dass Polarisierungen und autoritative Neigungen abnehmen. Dass Vernunft und Mäßigung die Welt regieren.

### Was wünschen Sie sich persönlich für das weitere Jahr 2020?

Dass die Welt schnell von der gegenwärtigen Pandemie erlöst wird. Meine Töchter sind Künstlerinnen – dass sie nicht ihre Zuversicht verlieren und bald wieder in ihren Berufen arbeiten können.

### Was wünschen Sie den Menschen in der EKM?

Freude an der Schönheit des Lebens und Freude an der Schönheit des Glaubens. Und das Vertrauen, dass die Kirche, die uns von denen, die vor uns waren, in die Hände gelegt worden ist, durch uns erhalten, gepflegt und erneuert werden kann, und wir sie dann getrost denen anvertrauen, die nach uns kommen werden.

## Aktualisierte Fassung des Gottesdienstbuches

### Überarbeitung nach der neuen Ordnung gottesdienstlicher Texte und Lieder

Das Evangelische Gottesdienstbuch – die gemeinsame Agende der evangelisch-lutherischen und der meisten unierten Landeskirchen in Deutschland – ist in einer aktualisierten Ausgabe erschienen.

Die Überarbeitung war notwendig geworden, nachdem zum 1. Advent 2018 eine neue Ordnung für die Lesungen, Predigttexte, Wochenlieder und

andere festgelegte Elemente zu den Sonn- und Festtagen des Kirchenjahres eingeführt worden war.

Mit der aktualisierten Ausgabe stimmen die Übersichten und Stellenangaben der Agende nun mit der neuen Ordnung überein. Außerdem wurden unter anderem die Psalmen für die Woche angepasst, die Tagesgebete überarbeitet und die Porträts der

Sonntags- und Feiertage neu geschrieben. Neu ist außerdem ein differenzierter Vorschlag für die Gestaltung des Teils mit den biblischen Lesungen im Gottesdienst.

Das Gottesdienstbuch in neuer Auflage erscheint als Taschenausgabe.

Ab Mitte 2021 sollen sämtliche Inhalte auch online verfügbar sein.

# Geistliches Wort

Von Pröpstin Dr. Friederike Spengler, Gera-Weimar

## Versöhnung leben

Viele Jahre stand im Zimmer unserer Kinder ein Globus mit Lichtschalter. Gingen die Kinder ins Bett, wurde der Globus zum Nachtlcht. Der erleuchtete Erdball gab ihnen die nötige Ruhe, einschlafen zu können. Manchmal, wenn ich spät abends noch einmal in die Betten sah, blieb ich noch kurz am Globus stehen und zog mit dem Finger die Kreuze aus Längen- und Breitengraden nach. Das Kreuz über der Welt. Sein Kreuz.

„Ja, Gott war es, der in Christus die Welt mit sich versöhnt hat.“ (2 Kor 5,19) Der Monatsspruch für September ruft mir die Kreuze auf dem Globus wieder ins Gedächtnis. Gottes Plan, den Frieden zwischen Himmel und Erde wiederherzustellen, ist im Kreuz bereits wirklich wahr. Das Paradies des Anfangs grüßt das Friedensreich als Ziel der Schöpfung. Dazwischen aber: Abgründe und Aufbrüche des Menschen... An besonders markante wird in diesem Monat erinnert: Der 1. September widmet sich dem Gedenken an den Ausbruch des 2. Weltkriegs vor 81 Jahren. Seit Ende der 1940er – und nach verschiedenen Initiativen in den fünfziger Jahren im

Osten und seit 1966 im Westen Deutschlands, begehen wir den Weltfriedenstag beziehungsweise Antikriegstag. Für den 4. September lädt seit nunmehr zehn Jahren die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) in Deutschland zum Ökumenischen Tag der Schöpfung ein und erinnert uns an den Auftrag, die Erde zu bearbeiten und zu hüten. Mit dem 21. September hat die UN 1981 einen Weltfriedenstag ausgerufen, der seit 2002 rund um den Globus begangen wird. Die Gedenktage verweisen aufeinander: Kein Weltfriede ohne Erinnerung an die Gräueltaten des Krieges. Keine Erinnerung ohne die Hoffnung auf Neubeginn. Kein Neubeginn ohne Gerechtigkeit in der Verteilung der Ressourcen dieser Erde. Keine Verteilung von Wasser, Brot und Zugang zu Bildung ohne Frieden unter den Völkern. Das Kreuz Christi geht uns voran auf dem Weg des Friedens. Es mahnt, die Zeit nicht ungenutzt verstreichen zu lassen. Versöhnt durch Christus, ist es an mir und dir, Versöhnung zu leben. Wann? Jetzt! Wo? Hier. Ich schaue auf den Globus. Das nächste Kreuz ist nicht weit ...

## „3. Oktober – Deutschland singt!“

### 30 Jahre Deutsche Einheit

Marktplätze gehören dem Volk, und es ist eine schöne Idee, 2020 auf allen Marktplätzen unseres Landes die Wiedervereinigung zwischen Ost und West – die deutsche Einheit – zu feiern. Wir können auf 30 Jahre zurückschauen, die seitdem unser Land verändert haben, auf 30 Jahre Erfahrungen unterschiedlichster Art, die mitzunehmen und zu bedenken sind, wenn es gilt, die weitere Zukunft zu gestalten. Wir freuen uns, sind dankbar, voller Hoffnung und Zukunftsideen – eben nicht allein privat, sondern gemeinsam mit vielen anderen. Schirmherr von „Deutschland singt“ ist der Ratsvorsitzende der Evangelischen Kirche in Deutschland, Bischof Heinrich Bedford-Strohm.

Der Marktplatz als Ort zum Feiern, Singen, Musizieren, als Ort der Zukunfts-Ermutigung – das hat keine große Tradition in unserem Land. Umso mehr ist der Anlass willkommen, es zu „üben“, mitzumachen. Bei „Deutschland singt“ soll es klangvoll zugehen: Chöre verschiedener Träger, Kirchen und Vereine, Posaunenchor, Musikschul-Ensembles, Orchester, Bigbands, Schulchöre, Tanzgruppen, Männerchöre, Bands und andere mehr können sich einbringen. Auf der Homepage [www.3-oktober-deutschland-](http://www.3-oktober-deutschland-singt.de)

[singt.de](http://www.3-oktober-deutschland-singt.de) werden Ideen beworben, wie auch Verantwortliche der Kommune die Rahmenbedingungen durch Bühnentechnik und vieles mehr unterstützen können.

Singen kommt im Titel der Veranstaltungsidee deshalb vor, weil jeder – auch ohne Ausbildung oder Instrument – auf dem Markt mitsingen soll und kann. Auf gleicher Homepage wird eine Liederliste vorgeschlagen, von „Die Gedanken sind frei“ über „Amazing grace“ und „Von guten Mächten“ bis „Über sieben Brücken musst du gehen“. Material für Chorsätze und instrumentale Begleitsätze, online-Proben-Angebote und Pressematerial liegt zum download bereit, wenn man sich anmeldet.

Als Kirchenchorwerk der EKM und auch als Gesamtdeutscher Chorverband (CEK) laden wir herzlich zum Mitmachen ein: die Chöre, aber auch Gemeinden und deren Verantwortliche. Wir erwarten einen kräftigen Schub der Vernetzung von musikalischen und anderen Partnern eines Dorfes, einer Stadt. Und wir hoffen, dass dadurch eine freundliche gegenseitige Wahrnehmung und eine Atmosphäre der Offenheit gefördert wird. Der Marktplatz gehört allen: für Handel und Demonstration; aber viel mehr noch für Feste und Feiern und darum auch für „Deutschland singt“ am 3. Oktober.  
LSW Mathias Gauer



**Die Rubrik „Gemeinde bauen“** soll Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert. Start der Rubrik war ein Interview mit dem Leiter des Referats „Gemeinde und Seelsorge“, Dr. Thomas Schlegel, und Oberkirchenrat Christian Fuhrmann, dem Leiter des Dezernats Gemeinde in der EKM.

## Kirche mit Mut

### Eindrücke von einer EKM-Fresh X-Studienreise nach England

Ein Beitrag von Andreas Möller

Auch wenn das Thema Reisen angesichts der drohenden Corona-Maßnahmen manchem schon ein ungutes Gefühl bereitet: Eine bunt gemischte Gruppe von 24 Reisenden aus der EKM machte sich noch Anfang März auf den Weg nach England. Unser Wunsch war es, frische Ausdrucksformen von Gemeinde vor allem in ländlichen Bereichen im Ursprungsland der Fresh X-Bewegung kennenzulernen. Wir hofften, Wesentliches auch für unsere kirchliche Situation und das Unternehmen Erprobungsräume in der EKM zu lernen. Behilflich waren uns dabei das Ehepaar Bob und Mary Hopkins aus Sheffield, erfahren in Sachen Gemeindegründung und neue Gemeindeformen, und einige ihrer Weggefährten. Wir besuchten einige beispielhafte Orte in den Diözesen Norwich und Eli nordöstlich von London und lernten durch Begegnungen und vor allem Vorträge von Fresh X-Pionieren an die 20 verschiedene Projekte und Initiativen näher kennen.

Natürlich gibt es wesentliche Unterschiede zur Situation in Deutschland. Die Pfarrerinnen und Pfarrer der Anglikanischen Kirche haben für alle Menschen da zu sein, die sich an sie wenden. Wer aber konkret einer der örtlichen Gemeinden zugehören will, trägt sich regelmäßig in eine Gemeindegliederliste ein und erneuert damit seine Bereitschaft, das Gemeindeleben mitzugestalten – durch das Gebet, die Teilnahme am Gottesdienst und andere Treffpunkte, durch einen regelmäßigen finanziellen Beitrag und das eigene ehrenamtliche Engagement je nach Gaben und Möglichkeiten.

Auch in England sinkt seit vielen Jahren die Zahl der Gemeindeglieder. Man sagte uns, dass in den christlichen Familien nur jedes zweite Kind als Erwachsener den Weg des christlichen Glaubens fortsetze. Außenstehende, die sich für den Glauben interessieren, tun sich schwer mit den herkömmlichen Formen von Kirche. Ein liturgisch gestalteter Gottesdienst bedeutet für viele das Eintauchen in eine fremd anmutende Kultur. Deren Sprache und Ausdrucksweisen müssen viele erst mühsam erlernen – oft ein zu weiter Weg. Früher als in Deutschland bemühte man sich kirchlicherseits, auch dort Gemeinden zu gründen, wo bisher Kirche nicht vorkam. Diese mussten, so begriff man schnell, weit mehr der Welt der Adressaten entsprechen als der, aus der man selbst kam.

Die anglikanische Kirche hat – uns ebenso vertraut – Mühe, in der Fläche vertreten zu sein. Auch dort können, wenn sie nicht von vornherein in Teilzeit arbeiten, Pfarrer und Pfarrerinnen für ein großes Gebiet mit mehreren Orten zuständig sein.

Die Fountain of Life-Gemeinde in Ashill hat einen ungewöhnlichen Weg gewählt, damit umzugehen. Statt in den schönen oft mittelalterlichen Kirchen traf man sich

regelmäßig wöchentlich auf neutralem Boden – in einem kommunalen Gebäude – zu einem bunt, locker und familiär gestalteten Gottesdienst. Das sollte es Gemeindegliedern aus den Nachbarsorten und kirchenfremden Personen leichter machen dazuzukommen. Die Gemeinde wuchs an, und man baute nach fünf Jahren aus eigener Kraft ein schlichtes neues Gemeindehaus. Als auch dieses zu klein zu werden drohte, kam die Frage auf, ob es nicht besser wäre, dass es wieder Treffpunkte in der Region geben sollte – dort, wo Christen bereit waren, dazu einzuladen. Wie ungewöhnlich auch der Ort, wie schlicht die gewählte Form, wie überschaubar auch der Teilnehmerkreis, wie weit auch die Abstände dieser Treffen – die Gemeinde Fountain of Life stellt diesen Personen ihre Ressourcen bereitwillig zur Verfügung: Sie begleitet diese Menschen, erweist ihnen Wertschätzung, sorgt für regelmäßigen Erfahrungsaustausch, geeignete Weiterbildungen, materielle Unterstützung. Sie bezeichnet sich als eine „Ressourcengemeinde“ für ihre kleinen missionalen Satelliten.

Eine der Pionierinnen von dort ist Angela Caley. Sie hat herausgefunden, dass in ihrem Ort Familien den Wald lieben. Mit einem kleinen Team lädt sie nun in Abständen zum gemeinsamen Picknick ins Grüne ein, die Kinder toben herum, die Erwachsenen reden über Gott und die Welt. Man macht zusammen Spiele, isst gemeinsam, und Angela oder Freunde berichten in einem thematischem Impuls, was ihnen der christliche Glaube im Leben hilft. Sie beten für die anderen. „Forest Church“ nennen sie ihr Angebot – Kirche im Wald. Matt Beckett, ein anderer Pionier, erzählt davon, dass er entdeckte, als Familienvater auch so etwas wie ein kleiner Pastor zu sein, zunächst für seine, dann auch für weitere Familien. Seine ehrenamtliche Arbeit mündete schließlich in eine Teilanstellung in der Gemeinde, damit er für seine „Church@3pm“ noch mehr Zeit investieren kann. Andere berichten andernorts über Kirche im Pub, in sozialen Brennpunkten, verschiedene Café-Churches, einen Treffpunkt für ausländische Studierende, eine Offene Tafel für Bedürftige.

Das Neue: Man erwartet nicht, dass alle auf diese Weise erreichten Menschen im Hauptgottesdienst der Kirchengemeinde anlanden müssten. Ihre eigenen Zusammenkünfte und Beziehungen sind für sie schon Gottesdienst, und sie selbst verstehen sich als ein durchaus eigenständiger Teil der Kirche.

Gemeinsam ist diesen Pionieren oft, dass sie ihren Glauben teilen möchten, weil er ihnen selbst hilft, das Leben zu bewältigen und zu beflügeln, und weil sie das auch anderen wünschen. Gleichzeitig haben sie aber auch einen Blick dafür, wo man etwas für andere beitragen kann: „Find the



Bob und Mary Hopkins (links und rechts) beten mit dem Pionierteam einer Vorstadtsiedlung.

Gap, finde die Lücke, finde, was fehlt. Dort setze an, dort diene!“

Und: Suche dir „Menschen des Friedens“, die schon vor Ort sind, dein Anliegen unterstützen und dir Zugänge ermöglichen.

Nutze „third places“ – dritte, das heißt neutrale Orte – an denen deine Gesprächspartner sich wohl und mit dir auf Augenhöhe erfahren können. Das kann ein Pub sein, eine Schule, ein Café, eben auch ein Wald oder Park. Offensichtlich erweisen sich kirchliche Räume oft eher als hinderlich für Außenstehende. Es braucht Mut, sich in solche Gebäude zu wagen, und dauert, sich darin sicher zu fühlen und für weiteres bereitwillig zu öffnen. Ob in einer Kirche oder an solch „dritten Plätzen“ – immer ist das unausgesprochene Versprechen wichtig, dass man ihre Auffassungen gleichermaßen achtet. Sie allein bestimmen über die Schritte, die sie gehen – auch und gerade in Sachen Glauben und Kirche.

Ich lerne: Der Mangel an Finanzen und hauptamtlichem Personal kann Freiräume eröffnen, die auf die Situation eines Ortes angepasste Formen eines lebendigen Ehrenamts entwickeln, Gemeinde auf Zeit, manchmal auch Wachstumskerne für größere Entwicklungen.

Die anglikanische Kirche zeigt sich an vielen Orten dafür offen, für solche Pionierarbeit geeignete Personen zu bevollmächtigen, zu würdigen, zu begleiten, zu fördern und zu vernetzen. Und ihnen Aufgaben oder Stellenanteile zuzugestehen, wenn ihr Umfeld die entsprechenden Mittel dazu aufbringt – Anteile, die nach oben nicht gedeckelt, sondern für weiteres offengehalten werden – durchaus bis hin zur Ordination ins Ehrenamt, in die Teilanstellung oder sogar das Hauptamt.

Es fällt auf unserer Reise auf, wie begeistert Angela und Matt und viele andere ehrenamtliche Fresh X-Pioniere von ihrem Wirkungsfeld berichten. Aber auch, wie sie eine lebendige Spiritualität erkennen lassen, die vom Beten geprägt ist, von der Beschäftigung mit der Bibel, vom Austausch mit anderen Christen, vom Gottesdienst. Sind in England bei aller Entkirchlichung die Formen alltäglicher Spiritualität stärker entwickelt als in Deutschland? Sie scheinen ein starker Nährboden für ihre Begeisterung und ein Motor für solch missionales Wirken zu sein. Unsere Gastgeber haben uns das immer wieder zu verstehen gegeben. Und somit auch für die Zukunft unserer Kirche in Deutschland ans Herz gelegt.

## Wettbewerb „VRK GemeindeGrün“

### Fördergelder für christliches Umweltengagement

Klimaschutz macht keine Corona-Pause, sondern ist nötiger denn je. Deshalb unterstützt die VRK mit insgesamt 11.000 Euro Umweltprojekte von Kirchengemeinden in ganz Deutschland. Das Besondere: Im Rahmen des Förderwettbewerbs „VRK GemeindeGrün“ entscheidet die Öffentlichkeit über die Vergabe der Fördergelder.

Alle deutschen Kirchengemeinden, die der ACK angehören, können sich ab sofort in diesen vier Kategorien bewerben:

- » Naturschutz, zum Beispiel Projekte zu Biodiversität, Garten und Artenschutz
- » Ressourcen, zum Beispiel Projekte zu Up- und Recycling und Energiesparen
- » Klimaschutz, zum Beispiel Projekte zu Begrünung, CO<sub>2</sub>-Einsparung und Mobilität

» Ernährung, zum Beispiel Projekte zu Lebensmittelrettung, Tafel und regionalem Anbau

**Alle Informationen** zur VRK GemeindeGRÜN finden Sie hier: <https://vrk-gemeindegruen.de>

Dort kann jeder auch an der kostenlosen Online-Abstimmung teilnehmen und mitentscheiden, welche acht Projekte die Publikumspreise zwischen 500 und 3.000 Euro erhalten. Unabhängig vom Ausgang der Abstimmung werden zwei weitere Förderpreise à 500 Euro über Instagram vergeben.

**Für Rückfragen:** Tel. 0221/677 746 83 oder [hilfe@vrk-gemeindegruen.de](mailto:hilfe@vrk-gemeindegruen.de)

# Freitags viertel vor 12

## Schöpfungsgebet in der Erfurter Kaufmannskirche

Corona hat auch nach Monaten die Welt noch fest im Griff. Dabei ist eine noch viel größere Krise an den Rand des Blickfelds der Öffentlichkeit gedrängt worden – die Klimakrise. Vor einem Jahr noch zogen Hunderttausende durch die deutschen Innenstädte und forderten ein Umdenken in der Klimapolitik. Coronabedingt ist dieser Protest aktuell kaum sichtbar. Aber er findet weiterhin statt: Briefe und E-Mails erinnern Bundestagsabgeordnete und andere Entscheidungsträger an ihre Verantwortung, Petitionen werden geteilt, zukünftige Veranstaltungen geplant, Online-Vorträge und Webinare zu Fragen eines zukunftsfähigen Lebensstils durchgeführt. Und nach und nach sind auch kleinere Versammlungen wieder möglich, die an die Verantwortung des Menschen für unsere Welt erinnern. So etwa das Schöpfungsgebet in der Erfurter Kaufmannskirche, das jeden Freitag viertel vor 12 stattfindet und zeigt, dass das Thema auch in der Kirche Resonanz findet.

Margret Seyboth ist immer beim Schöpfungsgebet dabei. Umwelt- und Klimaschutz liegen ihr sehr am Herzen. Sie engagiert sich bei den „Parents for Future“ und möchte Fragen der Schöpfungsbewahrung auch in den Gemeindekirchenrat der Kaufmannsgemeinde tragen, in den sie im vergangenen Herbst gewählt worden ist. „Ich sehe in der Kirche sehr klare, verantwortungsbewusste Positionen. Aber diese Positionen kommen nach meinem Eindruck zu wenig in der Öffentlichkeit an. Und sie sollten innerhalb der Gemeinden tatsächlich auch praktische Maßnahmen nach sich ziehen, vom Bezug erneuerbarer Energien über ökologische Lebensmittelbeschaffung bis hin zu regional-fairem Blumenschmuck auf dem Altar. Ich lese gerade die Texte der Ökumenischen Versammlung – dort sind alle Sorge um unsere Zukunft auf dieser Erde und viele gute Vorschläge bereits niedergeschrieben: ein Appell an unsere Verantwortung, vor 30 Jahren schon! Es erschreckt mich, wie lange wir das alles schon wissen und wie wenig seitdem passiert ist. Und ich denke, es ist an der Zeit, dass wir unserem Auftrag zur Schöpfungsbewahrung nachkommen“, erklärt Seyboth.

Auch Konrad Ludwig, Gemeindepädagoge im Kirchenkreis Erfurt, wünscht sich, dass Kirche sich noch stärker in die Klimadebatten einbringt und eine Vorbildfunktion in der Umsetzung einnimmt. „Wir haben als Kirche ökonomische und ökologische Möglichkeiten, um beispielhaft zu sein – wesentlich mehr, als wir das momentan sind“, betont er. Ludwig hofft, dass sich das Engagement der Kirche bei den „Fridays-for Future“-Veranstaltungen zeigt, aber vor allem auch seine Konsequenz findet in Entscheidungen der Gemeindekirchenräte, bei Bauvorhaben, beim Umgang mit Kirchenland. Das ist für ihn auch theologisch eine Verpflichtung: „Wir beten jeden Sonntag im Glaubensbe-

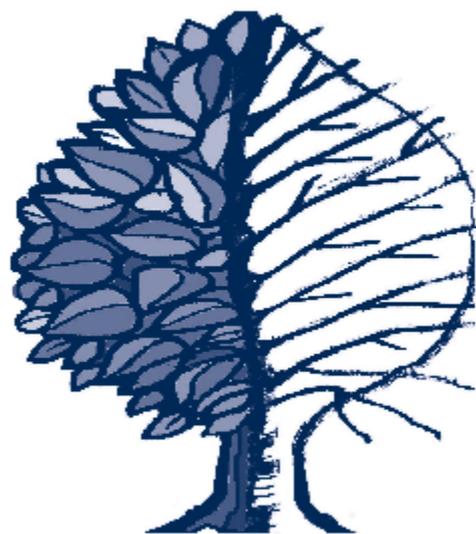
kenntnis, dass wir an Gott, den Schöpfer des Himmels und der Erde, glauben, und angesichts der Umweltproblematik kann das entweder bedeuten, dass wir unsere Bequemlichkeit bekennen – nach dem Motto „Gott wird's schon richten“. Oder dass wir wahrnehmen, dass wir inzwischen sehr tief und verletzend in die Schöpfung eingegriffen haben. Das bedeutet dann, dass ich dieses Glaubensbekenntnis mit Betroffenheit und mit Respekt spreche.“ Der Schöpfungsglaube, so Ludwig, müsse in Ehrfurcht münden und nicht in das Gefühl, „wir können sowieso nichts machen, der liebe Gott muss das regeln. Das ist eine archaische Vorstellung von Gott, die eigentlich nicht genuin christlich ist.“

Ludwig wünscht sich, dass die Evangelische Kirche die Bewegung, die Kinder und Jugendliche in Sachen Klima angestoßen haben, nicht nur beobachtet: „Wir haben als Kirche gute Gründe, uns an deren Seite zu stellen und das Thema auch eigenständig weiterzuverfolgen.“ Das freitägliche Schöpfungsgebet in der Erfurter Kaufmannskirche ist ein Baustein dafür.

**Hinweis:** Für Freitag, 25. September, ist der nächste Globale Klimastreik vorgesehen.

Am Samstag, 3. Oktober, lädt die Arbeitsgruppe „Gebet für die Schöpfung“ zu einem ökumenischen Vernetzungstreffen in die Allerheiligenstraße 10 in Erfurt ein. Beginn ist 14 Uhr. **Kontakt:** [evangelisches.buero@ebth.de](mailto:evangelisches.buero@ebth.de)

## KAUFMANNSKIRCHE am Anger FREITAGS-VIERTEL VOR 12



# GEBET FÜR DIE SCHÖPFUNG

# Wettbewerb „Familiengerechte Kirchengemeinde“

Nicht erst die Corona-Krise hat gezeigt, wie tief gesellschaftliche Veränderungen in die Familien hineingreifen. Die Familien bewältigen mit viel Mut, Ausdauer, Kreativität und auch unter Opfern die großen Umwälzungsprozesse der Gegenwart. Sie bringen Kinderbetreuung, Homeoffice und Schichtarbeit, Doppelbeschäftigung, Pflege und Ehrenamt unter einen Hut; sie balancieren Partnerschaft und Elternschaft aus, organisieren irgendwie die Spannung zwischen Beruf und Familienleben, sie polstern den Stress der Alltagsmobilität bzw. von Wochenendbeziehungen ab – und sorgen wesentlich für stabile Beziehungsnetze.

Doch schon vor „Corona“ sind die Anforderungen an die Familien weiter gewachsen, die Wirtschaft ruft nach Flexibilität in den Arbeitsprozessen und die modernen Geschlechterverhältnisse fordern fluide Rollenvielfalt, das muss immer wieder abgewogen und gestaltet werden.

Familien sind kreative Motoren der Gesellschaft, egal ob als klassisches Elternpaar mit und ohne Kinder, in Patchwork-Modellen oder als Alleinerziehende. Sie bewältigen viele Lasten und sie benötigen deshalb Unterstützung. Unsere Kirchengemeinden bieten sich als Orte an, wo Familien zusammen kommen können zum Austausch, zur Besinnung und um sich gegenseitig zu unterstützen. Eine aktive Gemeindearbeit setzt sich für die Familien ein, sie schafft Möglichkeiten, Gemeinschaft zu gestalten und Halt und Sinn im Lebenswandel zu erfahren.

Das wollen wir als Beirat für familiengerechte Arbeit in der EKM würdigen und fördern. Zum dritten Mal schreiben wir dazu einen Wettbewerb „Familiengerechte Kirchengemeinde“ aus.

Als Preise sind in den drei Kategorien Ländlicher Raum, Kleinstadt und Stadt jeweils 2.000 Euro ausgeschrieben, und weitere Sachpreise stehen zur Verfügung.

Beteiligen können sich alle Kirchengemeinden innerhalb der EKM. Dem Wettbewerb liegt übrigens ein Beschluss der EKM-Landessynode zu Grunde.

## Folgende Aspekte sind uns bei Ihrer Bewerbung wichtig:

- » In Ihrer Kirchengemeinde werden Familien in besonderer Weise angesprochen und beteiligt.
- » Es gibt Angebote für Familien in verschiedenen Lebenslagen, Lebensphasen und Lebensformen, und es werden verschiedene Generationen erreicht.
- » Sie arbeiten als Kirchengemeinde familienbezogen mit anderen Einrichtungen und/oder Trägern in Ihrer Kommune zusammen.
- » Sie haben thematische Schwerpunkte gesetzt (zum Beispiel Armut in Familien, intergenerationelle Arbeit) und geben neuen Ideen Raum.

Wenn Sie schon lange gute Familienarbeit machen oder gerade neue Ideen entwickeln – bewerben Sie sich! Und wenn Sie jemanden kennen, den dieser Wettbewerb ansprechen könnte, geben Sie die Informationen gerne weiter.

Jürgen Reifarh | Referent Bildung mit Erwachsenen, Familien und Älteren | Dezernat Bildung der EKM, Erfurt



**WETTBEWERB**

## Familiengerechte Kirchengemeinde 2021

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND



### Sie können sich bewerben bei und erhalten auch weitere Infos von:

Klaus Roes (Vorsitzender)  
 Beirat für familienbezogene Arbeit  
 der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM)  
 Tel. 0391/622 50 23  
 eaf-sachsen-anhalt@gmx.de  
 Das Bewerbungsmaterial finden Sie auch unter  
[www.familienbildung-ekm.de](http://www.familienbildung-ekm.de)

### Zeitplan des Wettbewerbs

**September 2020:** Beginn der Bewerbungen für den Wettbewerb

**Bis zum 30. April 2021:** Einsendeschluss für die Bewerbungen aus den Kirchengemeinden

**Mai 2021:** Sichtung und Bewertung durch die Jury

**Juni 2021:** Benachrichtigung der Preisträger

**25. September 2021:** Preisverleihung in einer der prämierten Kirchengemeinden mit Landesbischof Friedrich Kramer



OnlineKirche  
EKM

In der „**OnlineKirche**“ soll geistliches Leben im Internet sichtbar gemacht und ermöglicht werden. Die OnlineKirche vernetzt Menschen, die online über ihren Glauben nachdenken und Gott feiern wollen. Gemeinsam erproben wir neue Formate, hinterfragen alte Strukturen und suchen nach passenden Antworten. Wir sind noch nicht fertig, aber wir machen uns auf den Weg. [www.onlinekirche.net](http://www.onlinekirche.net)

## Was ist digitale Kirche?

Das will das Team der OnlineKirche ab sofort mit dieser Kolumne in EKMintern beleuchten.

## Wie funktioniert Online-Gemeindebau?

**Von Karsten Kopjar**

**Gemeinde kann überall sein. Ortsgemeinde, Gottesdienstgemeinde, Eventgemeinde, im Sommer Gemeinde auf Zeit im Urlaub oder AdHoc-Gemeinde in Krisenzeiten. Oft beginnt sie mit einer intensiven Gemeinschaftsbegegnung. Damit sie sich festigt und auf Dauer erfahrbar wird, braucht sie Punkte der Verstetigung. So wird aus kurzfristigen Begegnungen eine stabile Beziehung.**

Auch im Internet gibt es unzählige lockere Begegnungen. Menschen, die zufällig über eine Website stolpern, die einen Facebook-Beitrag liken oder kommentieren oder auf Twitter ein kurzes Gespräch geführt haben. Solche lockeren Kontakte sind noch keine Gemeinde, aber sie legen den Grundstein. Wenn man immer wieder Zufallsbegegnungen hat, den Kanal des Gegenüber abonniert oder aktiv auf der Website nachschaut, was es Neues gibt, dann zeigt das eine erhöhte Verbundenheit.

Viele Menschen wollen sich im Internet auf Zeit binden, wenn ihnen der Kontakt etwas bringt. Sei es Spaß an einem Comic, Wissensgewinn durch ein Newsportal oder geistliche Erhebung durch eine Kurzandacht. Und wenn man in thematischen Diskussionen die gleichen Namen immer wieder liest, werden sie geläufig. So wie Menschen, denen man auf dem Marktplatz jede Woche über den Weg läuft. Man lernt, was jemand anderes meint und mag. Irgendwann hat man das Gefühl, sich zu kennen, selbst wenn man sich noch nie getroffen hat.

Eine Bewegung der Verstetigung kann man bei Gamern beobachten, beim Online-Dating oder in Diskussionsforen. Ebenso in Chat-Gruppen, auf Messengern oder sozialen Netzwerken. Je mehr Nähe man zulässt, desto stärker lernt man sich kennen. Und je mehr man zusammen erlebt hat, desto vertrauter wird man sich.

Wenn man im Internet Gemeinschaft mit Menschen leben will, lohnt es sich also, gemeinsame Erfahrungen zu machen. Sei es ein Online-Gottesdienst, eine thematische Diskussion oder auch geteilte Freizeit. Selbst ein handfester Online-Streit (inklusive Versöhnung) kann zu Gemeinschaft führen, weil man sich dadurch sehr intensiv kennen lernt. Wichtig ist, dass man niemanden persönlich angreift, sondern fair bleibt.

Die OnlineKirche macht als Erprobungsraum der EKM gute Erfahrungen mit Online-Gemeinschaft. Darüber hinaus bietet sie thematische Formate an, die Menschen über geistliche Fragen nachdenken lassen. Sei es der Facebook-Post zur Tageslosung, die Instagram-Story zur Glaubensfrage, Bibel teilen im Matrix Chatroom oder ein Gottesdienst über Zoom. Große Formate erreichen mehrere hundert oder sogar tausend Menschen, kleine Formate bringen 10-20 Personen zusammen, die sich entsprechend persönlicher wahrnehmen. Jede\*r kann wählen, wie eng man die Gemeinschaft möchte. Für manche ist es dran, eher kritisch in der letzten Reihe zu sitzen, andere wollen gut sichtbar dabei sein, aktiv mitreden oder eigene Gedanken einbringen. Und wer eine Weile lang online Gemeinschaft erlebt hat, freut sich auf die Gemeindetreffen, wo man die Menschen, die man bisher nur digital kannte, auch physisch treffen kann. Denn die Online-Gemeinde ist sich bewusst, dass hinter jedem Profilbild echte Menschen aus Fleisch und Blut stecken.

---

OnlineKirche auf Instagram: [@onlinekirche](https://www.instagram.com/onlinekirche)

OnlineKirche auf Facebook: [@onlinekirche](https://www.facebook.com/onlinekirche)

OnlineKirche auf Matrix: [onlinekirche.net/matrix](https://onlinekirche.net/matrix)

---

**Nächster Online-Gottesdienst: Sonntag, 13. September**

## Neuer Ausbildungskurs zu kirchlichen Umwelt-auditorinnen und -auditoren

Nicht nur in der Schöpfungszeit fühlen Christinnen und Christen sich aufgefordert, in Verantwortung für die Schöpfung umweltgerecht zu handeln. Die realen Handlungsmöglichkeiten angesichts der globalen Dimensionen von Klimawandel, Artensterben, Migrationsbewegungen und weiterer Krisen scheinen jedoch bedeutungslos zu sein. Doch gerade mit dem christlichen Blick auf die Umwelt- und Gerechtigkeitsprobleme dieser Welt dürfen wir nicht hoffnungslos werden, sondern dürfen im Vertrauen auf Gottes Zusicherung das Nötige und Mögliche tun. Trotz aller Begrenztheit wird verantwortungsvolles Denken zur verändernden Tat.

Die Sensibilität für die uns anvertraute Schöpfung ist in den meisten Kirchengemeinden und kirchlichen Einrichtungen hoch. Doch inmitten der alltäglichen Aufgaben und Probleme des JETZT und HEUTE bleibt scheinbar zu wenig Zeit, für das MORGEN tätig zu werden. Das Kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Hahn kann helfen, in unserem Umweltengagement den Schritt vom guten Willen zum Tun zu gehen.

Der Grüne Hahn ist ein an kirchliche Bedingungen angepasstes System, das Gemeinden und Einrichtungen hilft, alle gesetzlich geforderten umweltrelevanten Gesetze einzuhalten und darüber hinaus die eigenen Umweltauswirkungen kontinuierlich nach eigenem Zeitplan und realen Möglichkeiten zu verbessern. Für die Prozessbegleitung wählt die Gemeinde ein Umweltteam, das alle nötigen Schritte koordiniert und für eine gute Kommunikation in allen Gruppen und Ebenen sorgt. Im Umweltteam engagie-

ren sich häufig Menschen, die im sonstigen Gemeindealltag eher wenig präsent sind. Das Umweltteam wird unterstützt durch eine/n internen oder externen Kirchliche/n Umwelt-auditor/in.

**Am 15. bis 16. Januar 2021 startet in der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt in Wittenberg der 8. Weiterbildungskurs für Kirchliche Umweltauditor/innen. Das zweite Seminar findet vom 19. bis 20. März 2021 im Landeskirchenamt in Dessau statt.** Weitere Termine werden gemeinsam gefunden. Vermittelt und erprobt werden Kompetenzen und Fähigkeiten, die Voraussetzung sind für eine Zertifizierung nach dem Grünen Hahn. Vermittelt wird auch der Umgang mit dem digitalen Energiemanagementsystem Grünes Datenkonto. In den bisherigen Kursen wurde immer auch ein Schwerpunkt auf gelingende Kommunikation gelegt, denn es ist das Ziel, den Grünen Hahn in der gesamten Gemeinde landen zu lassen.

### Weitere Informationen:

[www.ev-akademie-wittenberg.de/projekt/der-grune-hahn](http://www.ev-akademie-wittenberg.de/projekt/der-grune-hahn)

### Kontakt: Siegrun Höhne

Beauftragte für das Kirchliche Umweltmanagement der EKM | c/o Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt  
Schlossplatz 1 d, 06886 Wittenberg, Tel. 03491/49 88 30  
hoehne@ev-akademie-wittenberg.de  
[www.ev-akademie-wittenberg.de](http://www.ev-akademie-wittenberg.de)

## Collegium-maius-Abend: Ungleiche Schwestern?

### Perspektiven auf Frauenbiografien (1990 bis 2020)

Die Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens setzt sich seit 2019 in einem vom Freistaat Sachsen geförderten Projekt dafür ein, dass das Engagement von Frauen im Gestaltungsprozess der deutschen Wiedervereinigung sichtbar wird. Erst durch die Auseinandersetzung mit verschiedenen Frauenbiografien kann die teilweise sehr unterschiedliche Motivation von Frauen, sich gesellschaftlich oder politisch zu engagieren, tatsächlich nachvollzogen werden. Die beispielhafte Kenntnis von Lebensläufen, in denen die Überwindung politischer, struktureller und persönlicher Schwierigkeiten thematisiert und nachvollziehbar wird, bietet aber nicht nur Frauen aller Generationen neue oder verstärkende Impulse für ihre persönliche Entwicklung. Zum einen kann die eigene Geschichte daran reflektiert werden, zum anderen motiviert es zur kritischen Auseinandersetzung mit persönlichen und gesellschaftlichen sowie geschlechterbezogenen Problemlösungsansätzen. Letztere kritisch zu prüfen und weiter zu entwickeln ist in der aktuellen gesellschaftlichen Debatte immer wieder gefragt.

Für den biografischen Austausch werden jedoch auch 30 Jahre nach der Wiedervereinigung noch zu selten passende Kommunikationsräume angeboten. Der **Collegium-maius-Abend** wird deshalb **am 17. September** in Form eines Podiums stattfinden, auf dem sich Frauen verschiedener Ge-

nerationen zu ihren ganz persönlichen Impulsen äußern, Gesellschaft mitzugestalten. Eine von Ihnen ist Romy Köhler, Jahrgang 1973. Die Berliner Historikerin und Bildungsreferentin arbeitet zu zeitgeschichtlichen Themen und ist Mitglied im Netzwerk Dritte Generation Ostdeutschland. Die Biografiearbeit hat sie zu ihrem beruflichen Schwerpunkt gemacht. In ihrer Arbeit macht sie für Frauen immer wieder folgende Fragen relevant: Welche meiner Lebenswegstationen in der deutschen Teilungs- und Vereinigungsgeschichte erinnere ich heute besonders? Habe ich meine passenden Worte dafür gefunden? Habe ich noch Fragen an meine Vergangenheit? Wem will ich diese Fragen heute stellen? Und wie stelle ich meine Fragen heute so, dass eine andere Zukunft entstehen kann?

Das Podium will exemplarisch die Erfahrungen mehrerer Frauengenerationen auch im Hinblick darauf beleuchten, inwieweit Kirche als Impulsgeberin, Öffnerin und Hüterin eines geistigen Freiraumes Frauen inspirieren konnte und heute kann. Moderiert wird der Abend von Astrid Withulz, die das Projekt für die Frauenarbeit der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche koordiniert.

**Termin:** 17. September, 19.30 Uhr

**Ort:** Collegium maius, Landeskirchenamt Erfurt, Michaelisstr. 39, 99084 Erfurt

# Digitalisierung und Schule

**Die Corona-Krise stellt uns alle vor besondere Herausforderungen. Vor allem Schüler und Lehrer mussten und müssen sich mit einer veränderten Situation zurechtfinden. Das Thema Digitalisierung und Schule ist darum derzeit sehr präsent. Diana Steinbauer sprach darüber mit Marco Eberl, Vorstandsvorsitzender der Evangelischen Schulstiftung in Mitteldeutschland.**

**Homeschooling ist nur möglich, wo digitale Medien vorhanden sind und kompetent genutzt werden können. Das scheint aber in vielen Bereichen nicht der Fall zu sein. Wie beurteilen Sie den allgemeinen Stand der Digitalisierung im Schulbereich derzeit?**

Die Ausgangslage war – gerade auch im internationalen Vergleich – ausgesprochen schwierig. Die Krise hat die Schwächen des deutschen Schulwesens – technisch und pädagogisch – schonungslos aufgedeckt. Obwohl in Deutschland relativ viel Geld für Schule angewendet wird, war kaum jemand überrascht von der Erkenntnis, dass Gebäude in schlechtem Zustand, Toiletten marode und technische Anlagen veraltet sind. Die Digitalisierung hat Deutschland auch in den Schulen verschlafen. Nachholbedarf gibt es nun vor allem in der schnellen Internetanbindung und technischen Ausstattung der Schulen – aber auch in der Fortbildung der Lehrkräfte und der Weiterentwicklung der Unterrichtsdidaktik. Mit dem „Digitalpakt“ wird nun ein erster Schritt in die richtige Richtung vollzogen.

Nach der Infrastruktur in den Schulen braucht es aber auch den nächsten Schritt: die dauerhafte Pflege und Sicherung der entstehenden Infrastruktur sowie die Ausstattung der Lernenden und Lehrkräfte mit digitalen Endgeräten.

**Welche Veränderungen gibt es für das Lernen konkret?**

Aus der Notwendigkeit des Distanzunterrichtes heraus hat sich gezeigt, dass Lernen inzwischen von Ort und Zeit entkoppelt werden kann. Es müssen nicht mehr alle Lernenden am selben Ort zur selben Zeit den gleichen Lernstoff bearbeiten. Das Lernen wird noch mehr individualisiert – übrigens eine alte Erkenntnis der Reformpädagogik. Praktisch kann diese Entkopplung nicht nur zu mehr Lernerfolg führen, sondern auch einige Probleme des deutschen Schulwesens wie den Lehrkräftemangel entschärfen. Im Onlineunterricht könnten viel mehr Lernende mit den besten Fachlehrern lernen – nämlich online. Voraussetzung dafür ist aber ein neues Verständnis vom Lernen und von Schule. Schule ist nicht mehr nur ein Ort, sondern ein kommunikativer Prozess an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten. Und dafür braucht es die passende Didaktik: Wie werden Präsenz- und Distanzunterricht verbunden? Wie organisiere ich effektive und effiziente Lernprozesse mit den neuen Kommunikationstools? Die Krise ist für uns alle

ein Einschnitt, den es im Schulwesen in dieser Form noch nicht gegeben hat. Nun liegt es an uns, die Geschwindigkeit und die Qualität im Digitalisierungsprozess hoch zu halten. Dann erwächst aus der Krise eine große Chance, das Schulwesen zu innovieren.

**Die Evangelische Schulstiftung engagiert sich im Bereich der Digitalisierung in Schulen schon länger. Welches Ziel und welchen Anspruch haben Sie bei der Digitalisierung im Schulbereich?**

Nach mehreren Beratungsrunden mit unseren IT-Experten und den Schulleitungen in 2018 haben wir mit den 30 evangelischen Schulen unserer Stiftungen und Professor Roland Rosenstock im Rahmen der jährlichen Führungskräfteklausur im Frühjahr 2019 den Auftakt gesetzt. Zunächst wollten wir Grundsätze einer Dignalethik für evangelische Schulen und daraus eine pädagogische Grundlegung der Digitalisierung für jede Schule entwickeln. Im nächsten Schritt schlossen wir gemeinsam mit den Schwesterstiftungen der ostdeutschen Landeskirchen einen Rahmenvertrag mit einem großen Lernplattformanbieter. Parallel dazu ermunterten wir unsere Schulen, fröhlich zu experimentieren und das zu behalten, was dem Lernerfolg zuträglich ist. So entsteht im Rahmen unserer Standards für jeden Standort die passende Lösung. Dann kam der Lockdown, der den Prozess massiv beschleunigt hat. Die Schulentwicklungsprozesse werden auch unsere Schulen stark verändern, stärker noch als frühere Herausforderungen wie etwa die Inklusion. Aber hier wie dort gilt, dass gerade evangelische Schulen achtsam bleiben müssen, dass niemand zurück bleibt, weil möglicherweise die Ausstattung im Elternhaus nicht Schritt halten kann. Hohe Qualität und gleiche Chancen für alle Lernenden, das bleibt der Anspruch.

**Wo stehen Sie jetzt?**

Die Lernplattformen wurden bereits evaluiert. Derzeit liegt der Schwerpunkt auf der Unterrichtsintegration und deshalb auf der Fortbildung unserer Pädagoginnen und Pädagogen. Für die ersten fünf Pilotschulen wurden die Anträge für den „DigitalPakt Schule 2019–2024“ bereits genehmigt. Da die Antragsverfahren sehr aufwändig sind, ging das nur mit einem professionellen IT-Partner. Alle weiteren Schulen werden folgen, so dass wir im nächsten Jahr allein für die Infrastruktur und technische Grundausstattung unserer Schulen zwei Millionen Euro investieren werden. Derzeit prüfen wir die Realisierbarkeit der Ausstattung von Lernenden und Lehrkräften mit digitalen Endgeräten.

**Welche Zukunftsvision haben Sie für die Evangelischen Schulen in der EKM?**

Zunächst einmal beobachte ich ein Zusammenrücken der evangelischen Schulen und Träger. Der gemeinsame Austausch wird angesichts wachsender Herausforderungen immer wichtiger, aber auch technisch einfacher. Uns als landeskirchliche Schulstiftungen sehe ich in der Pflicht, gemeinsam mit unserer Landeskirche das gesamte evangelische Schulwesen in den Blick zu nehmen und Vernetzungs- und Unterstützungsangebote zu unterbreiten. Miteinander statt nebeneinander zum Wohle aller Schulen, das scheint mir ein lohnenswertes Ziel zu sein. ▶



Marco Eberl

Evangelische Schulen standen schon immer für innovative Pädagogik im christlichen Aufmerksamkeitshorizont. Bei der Entwicklung von Ganztagschulen oder bei der Inklusion waren unsere Schulen Vorreiter für das ganze Schulwesen. Mit Blick auf den Digitalisierungsprozess wollen wir diese Innovationskraft erneut unter Beweis stellen, aber

auch dafür werben, um der Technik willen nicht den Menschen aus dem Blick zu verlieren. Nicht das technisch Mögliche, sondern die Bedürfnisse der uns anvertrauten Kinder, Jugendlichen und Mitarbeitenden stellen den Maßstab für Tempo und Richtung der Schulentwicklung dar.

## Theologinnenkonvent der EKM

### Im Getriebe der Welt Gemeinde sein

#### Zusammen weiterdenken – Impulse aus einem jüdisch-christlichen Dialog

„Ich will gegen das Geläut der Leute mein Geschweige stimmen“, mit diesem Lied von Wilhelm Willms und Peter Janssens haben viele in den 1980er Jahren mit Leidenschaft ihr Nachdenken, ihre Fragen und ihre Forderung nach Veränderung herausgesungen.

Gemeinsam nachzudenken, wie das Gemeindeleben mit den Erfahrungen der letzten Monate gestaltet, ja umgestaltet werden kann, ist uns wichtig. Dabei soll ein Blick aus einem fremden Kontext helfen. Wir wollen unseren Horizont erweitern und in einen jüdisch-christlichen Dialog treten. Zu uns kommt die Rabbinerin Dr. Ulrike Offenberg. Im Gespräch mit ihr hören wir von ihrer Arbeit und ihren Erfahrungen aus dem Kontext einer jüdischen Gemeinde. Daraus können sich Anregungen für die eigene Situation und Arbeit ergeben. Diese werden wir in den Workshops vertiefen. Die Strophen des Liedes dienen uns dabei als Denkanstöße.

#### Workshop 1... mein Geschweige stimmen

Stille und Meditation – ein Weg vom Außen nach Innen mit gesellschaftlicher Relevanz. Wegerfahrungen aus Gotha. Referentin: Bärbel Benkert, Gotha. [www.neues-in-stille.de](http://www.neues-in-stille.de)

#### Workshop 2... meinen Dunkelheiten trauen – Ein theopoetischer Workshop

Unsere Worte haben Kraft und Gewalt. Wir sind wortmächtige und wortohnmächtig. Der Workshop soll Lust machen, Sprache zu formen und ihr ihren Lauf zu lassen, sie neu zu verbinden und zu entdecken und hin und wieder mal in Poesie einzutauchen. Referentin: Pfarrerin Bettina Schlauraff, Queienfeld

#### Workshop 3... eine Freudenmauer bauen

Statt immer nur jammern, was alles in der Kirche nicht geht, hat das Henneberger Land einfach mal etwas Ungewöhn-

liches gemacht und wurde Erprobungsraum für einen ganzen Kirchenkreis. Nach dem Motto „kapiere statt kopieren“ wird gemeinsam nach Wegen gesucht, fröhlich Kirche als Minderheit in einer pluralen Welt zu leben.

Referentin: Pfarrerin Anna Böck, Suhl

#### Workshop 4... meine Träume summen

Gewaltfreie Kommunikation: ein Fenster, wo sonst Mauern sind. Erfahrungen aus GfK-Retreats mit Israelis und Palästinenserinnen und Palästinensern.

Referentin: Regina Bernhardt, Wernigerode. Trainerin Gewaltfreie Kommunikation

Interessiert und neugierig geworden? Dann den ersten Freitag im November vormerken!

Sollte die Präsenzveranstaltung aus aktuellem Anlass nicht möglich sein, dann bieten wir Ihnen ein Alternativformat an.

**Tagungsort:** Andreasmittelzentrum, Andreasstraße 14 – Eingang: Kleine Ackerhofsgasse, 99084 Erfurt

**Anmeldung:** bis 15. Oktober, Landeskirchenamt der EKM, Büro der Gleichstellungsbeauftragten, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/518 00 130, Fax 0361/518 00 119, [anke.schwarz@ekmd.de](mailto:anke.schwarz@ekmd.de)

**Kosten:** Tagungsbeitrag: 12,50 Euro, Ermäßigt für Studentinnen: 5,50 Euro

**Hinweis: Dieser Betrag soll bitte im Vorfeld, bis zum 30. Oktober 2020 überwiesen werden.**

**Bankverbindung:** Empfänger: Ev. Kirche in Mitteldeutschland (EKM) | IBAN: DE26 5206 0410 0008 0000 00 | BIC: GENODEF1EK1 | Verwendungszweck: Theologinnenkonvent 2020/RT 01/SB 00/6310.01.1430

## MDR Newsletter Religion

### Neues Service-Angebot

Jeden Monat übersichtliche und kompakte Informationen über religiöse Feiertage, kirchliche Ereignisse und aktuelle Debatten aus dem Sendebereich des MDR, außerdem Hinweise auf Sendungen und Gottesdienstübertragungen, das bietet ab sofort der MDR-Newsletter Religion.

Unter [www.mdr.de/religion/newsletter/anmeldung-mdr-newsletter-religion-und-gesellschaft-100.html](http://www.mdr.de/religion/newsletter/anmeldung-mdr-newsletter-religion-und-gesellschaft-100.html) können Sie sich anmelden.

# Ökumenetag am 10. Oktober

## „Corona – Plötzlich ist alles anders“

Die Corona-Krise hat das kirchliche Leben erschüttert. Vieles, was bislang selbstverständlich war, konnte nicht mehr stattfinden. Gottesdienste wurden in den digitalen Raum verlegt. Am Wohnzimmertisch wurden Andachten gefeiert. Kranke konnten nicht in gewohnter Weise begleitet werden und Chöre für lange Zeit nicht mehr gemeinsam proben. Manche fühlten sich von ihrer Kirche allein gelassen, andere freuten sich über die neuen Wege. An manchen Orten war ein neuer ökumenischer Zusammenhalt spürbar, an anderen kämpfte jede Gemeinde für sich allein.

Die Krise ist noch nicht überwunden: Auch der Ökumenetag kann nur mit begrenzter Teilnehmerzahl und ohne gemeinsames Essen stattfinden. Aber wir wollen die Begegnung ermöglichen, damit sich Menschen aus verschiedenen Konfessionen darüber austauschen können: Wie prägt die Corona-Krise meinen Glauben? Wie verändert sich unsere Art, Glauben in Gemeinschaft zu leben?

- Termin:** Samstag, 10. Oktober (9.30 Uhr bis 13 Uhr)  
**Ort:** Neuapostolische Kirche Erfurt, Papiermühlenweg 24b, 99089 Erfurt  
**Leitung:** Dr. Anne Rademacher, Bistum Erfurt; Rolf Wosnitzka, Neuapostolische Kirche; KRin Charlotte Weber und Stefan Kunze, EKM  
**Zielgruppe:** alle, die am ökumenischen Austausch interessiert sind  
**Anmeldung:** bis 1. Oktober, Seelsorgeamt Bistum Erfurt, Frau Mauermann, seelsorgeamt@bistum-erfurt.de, Tel. 0361/6572-310

Aufgrund der Corona-Beschränkungen ist die Zahl der Teilnehmenden begrenzt.

Bitte melden Sie sich verbindlich an, damit die vorhandenen Plätze optimal ausgenutzt werden können

Weitere Informationen unter [www.ekmd.de](http://www.ekmd.de) > Kirche > Themenfelder > Ökumene

## Tora-Lerntag

### Das Lukas-Evangelium

Von Max Liebermann gibt es ein berühmtes Bild, das heute in der Kunsthalle Hamburg hängt: „Der zwölfjährige Jesus im Tempel“. Als dieses Bild erstmals 1879 auf der Internationalen Kunstausstellung in München präsentiert wurde, gab es einen Aufschrei der Öffentlichkeit. Die Menschen nahmen Anstoß am Realismus. So jüdisch sollte Jesus nicht aussehen. Das war ein Skandal. Dabei hat Liebermann seine erste Fassung überarbeitet, in dieser trug Jesus noch sehr deutlich zu erkennende Schläfenlocken und schwarze Haare. Aber schon die überarbeitete Version war zu viel. Man war entrüstet, dass ein jüdischer Maler den Sohn Gottes als einen „Judenbengel“ darstellte. Kritiker sahen die Grenze der Blasphemie deutlich überschritten.

Dass der Sohn Gottes aber eben auch ein „Judenbengel“ ist, legt uns allein schon das Lesen der Heiligen Schrift nahe. Insbesondere dem Evangelisten Lukas liegt das Jüdischsein Jesu am Herzen. Und uns auch. Darum herzliche Einladung zum Tora-Lerntag!

An diesem Tag wird auch der Werner-Sylten-Preis verliehen.

- Termin:** 27. Januar 2021 (9.30 Uhr bis 15 Uhr)  
**Ort:** Landeskirchenamt der EKM, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt  
**Leitung:** Pfarrer Teja Begrich und der Beirat für christlich-jüdischen Dialog der EKM  
**Referenten:** Rabbiner Dr. Jehoschua Ahrens (Darmstadt), Prof. Dr. Christfried Böttrich (Greifswald)

**Kontakt:** KRin Charlotte Weber, Landeskirchenamt der EKM, Referat G3, Tel. 0361/51800-331, Fax 0361/51800-319, charlotte.weber@ekmd.de



Aufgrund der Corona-Beschränkungen kann voraussichtlich keine Verpflegung angeboten werden. Eine entsprechende Mittagspause zur Nutzung des gastronomischen Angebots im Umkreis wird eingepplant.

Bitte melden Sie sich verbindlich zum Tora-Lerntag an, damit die vorhandenen Plätze optimal ausgenutzt werden können

**Anmeldung:** bis 20. Januar 2021, Landeskirchenamt der EKM, Referat G3, Tel. 0361/51800-320, Fax 0361/51800-319, janine.midkiff@ekmd.de

# „Geschlechterbewusste Theologien“

## Fernstudium Theologie (2021-2022)

Im „Fernstudium Theologie geschlechterbewusst – kontextuell neu denken“ wird Theologie aus feministischer und geschlechterbewusster Perspektive vermittelt. Das Fernstudium bietet die Möglichkeit, neue geschlechterbewusste Ansätze kennenzulernen, mit der eigenen Lebenswelt in einen Dialog zu bringen und sie in die Arbeit zu integrieren. Feministische und geschlechterbewusste Theologien schließen an aktuelle Debatten der Geschlechterstudien an. Es ist eine theologische Geschlechterforschung entstanden, deren Interesse sich auf die kulturellen Konstruktionsmechanismen von Subjekt, Geschlecht und Körper verlagert. In diesem Kurs wird insbesondere in die diskurstheoretischen und poststrukturalistischen Ansätze eingeführt, die den Zusammenhang von Macht und Wissen eindringlich veranschaulichen. In diesem Kontext meldet sich heute neben feministisch-theologischen Ansätzen auch eine kritische theologische Männlichkeitsforschung zu Wort, die im Kurs gleichfalls behandelt wird. Im Studium werden wichtige Ergänzungen aus Ansätzen kennengelernt, die vermeintlich allgemein gültige Normierungen kritisieren und neue theologische Ansätze hervorbringen, zum Beispiel aus anti- und postkolonialen Ansätzen, der Queeren Theorie und den Transgender-Studien. Das Wissen aktivistischer Bewegungen und theoretisches Wissen sollen gemeinsam ins Gespräch gebracht und gelebt und spirituell erfahrbar werden. Gewalt wird mehrdimensional untersucht und soll überwunden werden. Daher werden Geschlecht, Sexualität und Sexismus in ihrer wechselseitigen Beeinflussung mit Rassismus, Nationalismus, Fundamentalismus und Klassismus analysiert. Diese Perspektive hat Einfluss auf Gottesbilder, auf das Verständnis von Kirche und nicht zuletzt auf ethische Fragen. Dieser Lehrgang möchte auf zugängliche Weise in neue Ansätze der internationalen theologischen Geschlechterforschung und Queeren Theorie einführen, die Werkzeuge für das eigene Leben und Arbeiten, die eigene Spiritualität und das Theologisieren bereitstellen. Ziel ist es, auf der Basis der eigenen Erfahrungen angereichert mit neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen befähigt zu werden, theologische Perspektiven entwickeln zu können. Das Fernstudium knüpft an das Fernstudium Feministische Theologie an, das EKD-weit auf großes Interesse stieß, und nimmt weitergehende Entwicklungen geschlechtlicher Vielfalt sowohl in der Praxis als auch im Personenstandsgesetz auf und richtet sich ausdrücklich an alle Interessierten. Die Teilnehmenden bereiten die Themen des Fernstudiums anhand der Studienbriefe im Selbststudium und mit Hilfe von Tutorien in Regionalgruppen vor. Bei den Präsenzwochenenden werden die Themen durch die Begleitung von ausgewiesenen Expertinnen und Experten vertieft. Das Studium schließt mit einem von den Studierenden anzufertigenden Werkstück und dem Erhalt des Zertifikats ab. Das Fernstudium richtet sich an in der Kirche beruflich Tätige ebenso wie an Ehrenamtliche und alle Interessierten aus der breiten Öffentlichkeit. Es bestehen keine formalen Zugangsvoraussetzungen. Das Lernen in einer vielfältig zusammengesetzten Gruppe ist ausdrücklich Teil des Studienprozesses. Der Fernstudienkurs besteht aus sieben Studienmodulen und einer Abschlusspräsentation.

Hintergrundinformationen zu den zugrundeliegenden Fernstudienbriefen der EKD finden Sie hier:

[www.fernstudium-ekd.de](http://www.fernstudium-ekd.de)

**Kooperation:** Das Fernstudium findet als Kooperation zwischen der Evangelischen Kirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) und der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (EKM) statt. Der Kurs ist auch offen für Mitglieder der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Sachsens (EVLKS), der Evangelischen Landeskirche Anhalts (ELA) und weitere Interessierte. Regionale Tutorien sind Teil des Fernstudiums.

**Gesamtleitung, Koordination, Anmeldung:**

Prof. Dr. Ulrike E. Auga | Amt für Kirchliche Dienste in der EKBO | Goethestr. 26–30 | 10625 Berlin | Tel. 030/3191267 | [www.akd-ekbo.de](http://www.akd-ekbo.de) | <https://akd-ekbo.de/frauenarbeit/fernstudium> | [u.auga@akd-ekbo.de](mailto:u.auga@akd-ekbo.de)

**Nachfragen aus der EKM:** Carola Ritter

Tel. 0345/548488-14, Mobil 0173/2693136

[www.frauenarbeit-ekm.de](http://www.frauenarbeit-ekm.de)

**Leitung und Durchführung:** Prof. Dr. Ulrike E. Auga (EKBO), Pfarrerin Magdalena Möbius (EKBO) Pfarrerin Carola Ritter (EKM), Dorit Lütgenau (EKM)

**Kosten und Ermäßigungen:** Die Kosten sind für eine Durchführung unter Covid-19 Hygienevorschriften geplant. Die Zahl der Teilnehmenden ist auf maximal 30 Personen begrenzt. Teilnahmegebühren für zwei Jahre betragen 2.200 Euro (voller Preis) und 1.800 Euro (ermäßigt) für Mitglieder der EKBO und der EKM (darin enthalten sind 1.690 Euro für Übernachtung und Verpflegung). Alle Preise sind für die Unterbringung in Einzelzimmern kalkuliert. Ratenzahlung ist ohne Aufpreis möglich. Für Mitglieder der EKBO und der EKM mit geringem Einkommen kann auf Antrag eine Ermäßigung gewährt werden. Teilnehmende aus anderen Landeskirchen wenden sich an ihre jeweilige Landeskirche. Der Preis beträgt 2.200 Euro für Teilnehmende aus anderen Landeskirchen und weitere Interessierte aus der breiten Öffentlichkeit. Die Fahrtkosten zahlen die Teilnehmenden selbst. Ehrenamtliche haben die Möglichkeit, in ihren Gemeinden und Kirchenkreisen einen Zuschuss zu beantragen.

**Stornierung:** Die Bedingungen für eine Abmeldung während des laufendem Studiums werden in der schriftlichen Teilnahmevereinbarung geregelt.

**Studienmaterial:** Die zentral herausgegebenen Studienbriefe kosten 240 Euro. Die Kosten für die Studienbriefe als eBook zusätzlich zum Druck betragen 35 Euro. Die Studienbriefe nur als digitale Ausgabe kosten 205 Euro.

**Anmeldung:** Sie können sich per E-Mail, Telefon oder per Post anmelden. Die Anmeldung erfolgt für alle zentral bis 30. November unter den angegebenen Kontaktinformationen in Berlin.

Änderungen vorbehalten.

# Fortsetzung dringend erwünscht!

## Orgelcamp im Kirchenkreis Wittenberg

### Ein Beitrag von Andreas Bechert

Das für den Juli 2020 im Kirchenkreis Wittenberg geplante und avisierte 1. Orgelcamp stand lange auf Messers Schneide. Die Corona-Pandemie war der Grund für die Frage, ob man das Camp überhaupt durchführen kann oder nicht. Kantorin Eva-Maria Glüer – Organisatorin des Events – entschied sich dann im Mai für eine abgespeckte Version: Aus einer Woche mit vielen Angeboten, Übungsstunden und Exkursionen wurde nun ein Mini-Orgelcamp mit 14 Teilnehmern. Dieses fand am 17. und 18. Juli statt und wurde in der Stadtkirche Prettin mit einem Auftaktkonzert eröffnet. Am Folgetag begann das Üben in zwei Gruppen. Als Unterrichtsorte standen die Kirche samt Orgeln in Dautzschen und Großtreben zur Verfügung. In der persönlichen Übzeit während der Mittagspause noch die Orgeln in Bethau und Prettin, sowie weitere E-Pianos und eine Truhensorgel, zum Teil mit gebasteltem Papp-Pedal, damit die Füße sich im Orientieren üben konnten. Am Nachmittag wechselten die Gruppenteilnehmer die Kirche, so dass jeder mindestens zwei unterschiedliche Orgeln erleben durfte. Jeder der Teilnehmer hatte einen Choral und ein Orgelstück in petto – an dem fleißig geübt wurde. Das Ergebnis dessen konnte dann am Abend in der Dautzscher Kirche live erlebt beziehungsweise gehört werden. Eingeladen war zum musikalischen Abendgebet an der Geißler-Orgel, zu dem auch etliche Zuhörer den Weg in die Kirche fanden. Es gab viel Beifall aus dem Auditorium und Dankesworte an alle, die zum erfolgreichen Gelingen des Mini-Orgelcamps beigetragen hatten. Die Teilnehmer waren alle begeistert und wünschen sich eine Fortsetzung im kommenden Jahr. Unter ihnen Peter Hahn aus Magdeburg. Der 40-jährige Softwareentwickler hatte über die Homepage des Gemeindedienstes der EKM von dem Camp erfahren und sich sofort dafür angemeldet. Peter Hahn: „Für mich ist das Orgelspiel ein hervorragender Ausgleich zur täglichen Arbeit“, erzählte er und weiter, dass er es toll fand, hier so viele Menschen getroffen zu haben, die sich – so wie er – für das Orgelspiel interessieren. Unter den 14 Teilnehmern waren auch einige junge Organisten in spe. So zum Beispiel Fabian Schulze aus Seyda – zwölf Jahre jung und bisher nur mit dem Klavierspiel vertraut. Seine Klavierlehrerin hatte ihm den Einladungsflyer zum Orgelcamp in die Hand gedrückt und gemeint, dass das bestimmt eine tolle Erfahrung für ihn werden wird. Das wurde es auch für Fabian, der nun darüber nachdenkt, auch in Zukunft weiter an der Orgel zu üben. Die jüngste Teilnehmerin war Louisa Arnold, elf Jahre, aus Eisenach in Thüringen. Sie war eigens mit ihren Eltern zum Mini-Orgelcamp angereist und sprühte kurz vor dem Abschlusskonzert voller Elan. Dass dieses Camp stattfindet, hatte sie in der Zeitschrift EKM-Intern gelesen. Schon

seit eineinhalb Jahren Jahren übt sie das Orgelspiel. Louisa verriet: „Das Tolle an der Orgel sind die vielen Variationen, die ich hier spielen kann, da die Orgel so viele Instrumente in sich vereint.“ Alle Teilnehmer waren sich nach dem erfolgreichen Abschluss einig, dass sie im kommenden Jahr – sollte wieder ein Orgelcamp angeboten werden – mit dabei sein werden. Fortsetzung also dringend erwünscht!

Das Orgelcamp wurde unterstützt vom Gemeindedienst der EKM, dem Kirchenkreis Wittenberg, der Akademie für das Ehrenamt im Kirchenkreis Wittenberg und der Evangelischen Singschule Annaburg-Prettin e.V.



Louisa Arnold aus Eisenach an ihrem Lieblingsinstrument.

# Panorama LUTHER 1517 von Yadegar Asisi

## Ausstellung verlängert – Gruppenführungen wieder möglich

Im Oktober 2016 öffnete das Panorama LUTHER 1517 des Künstlers Yadegar Asisi in Wittenberg seine Pforten. In den nun beinahe vier Jahren seit Bestehen der Ausstellung hatten schon über 550.000 Besucher Gelegenheit, das Kunstwerk zu besuchen.

Das 360°-Panorama macht die Reformationszeit zu Beginn des 16. Jahrhunderts sinnlich erfahrbar.

Auf 15 mal 75 Meter werden die Vielschichtigkeit der Wittenberger Ereignisse und ihrer Protagonisten erschlossen. Neben der künstlerischen Interpretation bekannter Begebenheiten aus dem Leben Martin Luthers, seiner Anhänger und seiner Förderer wird auch der Alltag der Wittenberger Stadtbevölkerung detailliert dargestellt.

So werden Ursachen, Hintergründe und Auswirkungen der Reformation eingängig aufgezeigt.

Das Panorama ist in einem Tag-Nacht-Rhythmus inszeniert und in eine eigens komponierte Begleitmusik eingebettet. Durch dieses, alle Sinne ansprechende Arrangement taucht der Besucher regeleht in die Darstellung ein.

Die Ausstellung war ursprünglich für fünf Jahre bis Oktober 2021 angelegt und wurde nun um drei Jahre bis Ende Oktober 2024 verlängert.

Dies geschieht zusammen mit der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, die sich aus diesem Grund bei der gemeinnützigen Betreibergesellschaft des Panoramas, der Luther 1517 gGmbH, engagiert.

**Aus diesem Grund werden ab sofort auch um 10 Prozent vergünstigte Konditionen auf Eintritt und Führungen für Gruppenbesucher aus Kirchgemeinden bzw. kirchlichen oder diakonischen Einrichtungen der EKM angeboten.**

**Kontaktieren** Sie dazu den Besucherservice unter Tel. 03491/459 49 10 oder unter [info@wittenberg360.de](mailto:info@wittenberg360.de) Ein Besuch lohnt sich für alle Altersgruppen.

**Eintrittspreise** pro Person: 11 Euro; ermäßigt/Gruppe 9 Euro; Kinder/Schüler 4 Euro; Führung bis max. 20 Personen 55 Euro; Schüler-/Konfirmandenführung 35 Euro je Klasse/Gruppe

**Öffnungszeiten:** täglich von 10 bis 17 Uhr

**Kontakt:** Panorama LUTHER 1517  
Lutherstraße 42, 06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel. 03491/459 49 10 | [info@wittenberg360.de](mailto:info@wittenberg360.de)  
[www.wittenberg360.de](http://www.wittenberg360.de)

## Schöpfungstour Weinklang

Am 26. September findet ab 14 Uhr im Rahmen der Schöpfungszeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) eine Schöpfungstour per Rad durch Magdeburg statt.

Das Lothar-Kreyssig Ökumenezentrum und die Kommission Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung des Bistums Magdeburg laden ein! An fünf Orten rund um die Elbe wollen wir darüber sprechen, was „Schöpfung“ konkret bedeutet und/oder bedeuten kann und mit Andachten, Musik und Gebeten diese feiern.

Alle sind herzlich eingeladen, Teilabschnitte oder die ganze Tour mitzuradeln.

Die Tour endet um 18.30 Uhr mit einem Abendsegen und einem Ausklang mit Brot und Wein in der Streuobstwiese der Katholischen Erwachsenenbildung e.V..

Näheres zu den Orten und Uhrzeiten unter:  
[www.oekumenezentrum-ekm.de](http://www.oekumenezentrum-ekm.de) oder auf facebook:  
[www.facebook.de/oekumenezentrum](http://www.facebook.de/oekumenezentrum)

**Kontakt:** Tel. 0391/5346-395, [Kathrin.natho@ekmd.de](mailto:Kathrin.natho@ekmd.de)

**SCHÖPFUNGSTOUR WEINKLANG**  
Per Rad ökumenisch durch Magdeburg  
Sa, 26. September

14:00 Start im Garten des Milchweg Innenhof e.V.  
Ecke Milchweg/Ringelsteinweg, Heilsfelder Feld

15:00 Interkultureller Garten, Elbeshoffplatz 8, Neue Neustadt

16:15 Gemeinde St. Bricius und Immanuel Heide, Heidegraben Str. 2, Grünau

17:30 Dom St. Mauritius und Katharina Am Dom 1, Altstadt

18:30 Abendsegen und Ausklang mit Brot und Wein auf der Streuobstwiese der Katholischen Erwachsenenbildung e.V. (KEB)  
Lutherstraße 21, Sauerberg

Logos: Ökumenezentrum, ACK, Interkultureller Garten, adfc

Die Veranstaltung ist im Rahmen der Schöpfungszeit der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) und damit apostolisch und ökumenisch.

Eintritt: Keine, Spenden: freiwillig, Gelder gehen vollständig an die Kirchen.

**Radeln Sie mit: Teilabschnitte oder die ganze Tour!**

## Unsere Kirche bleibt im Dorf!



Der Sternenhimmel in der Kirche von Wölkau

**Als kreative und beispielhafte Projekte zur Erhaltung und Nutzung von Kirchengebäuden erhielten in diesem Jahr neben den Preisen für den „Goldenen Kirchturm“ vier Kirchbauvereine rund um Kirchen auf EKM-Gebiet Anerkennungen. Diese waren mit je 1.500 Euro dotiert.**

Bei den Anerkennungen aus dem Norden der EKM handelt es sich um den Heimat- und Kulturverein Kreypau und den Kirchbauverein St. Salvator Kleinmühlungen. Aus dem Süden kommen die Preisträger Initiative Her(r)bergskirche Neustadt am Rennsteig (Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau) und der Kirchbauverein St. Peter und Paul zu Nottleben im Kirchenkreis Erfurt.

### Unterm Sternenhimmel – die Kirche in Wölkau

Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf erwacht die Kirche von Wölkau wieder zum Leben. Das ist dem Heimat- und Kulturverein Kreypau zu verdanken. Wölkau gehört zum Ortsteil Kreypau, der wiederum ein Ortsteil der Stadt Leuna in Sachsen-Anhalt ist.

Die Kirche von Wölkau wurde im 12. bis 13. Jahrhundert erbaut und gilt als das zweitälteste Gotteshaus im Kreis Merseburg. Seit Ende 1996 wurde die Kirche nicht mehr als Gottesraum genutzt und verfiel mehr und mehr. Durch die Flut von 2013 wurde die Kirche zudem schwer beschädigt. Auf Initiative der Kirchengemeinde wurden die Kirche gesichert und die Fundamente saniert.

Die Wölkauer haben in Eigeninitiative Spenden gesammelt für die Innenrenovierung ihrer Kirche und haben selbst bei der Umsetzung ehrenamtlich und tatkräftig mit angepackt. Mittlerweile leuchtet das Tonnengewölbe der Kirche in neuem Glanz. Eine Besonderheit ist deren Ster-

nenhimmel, der nach Recherchen und gefundenen Restbemalungen nun wieder mit über 6.000 Sternen vom Deckengewölbe erstrahlt.

Durch die Arbeiten an der Kirche und auch durch die Zusammenarbeit mit dem Heimat- und Kulturverein wurde das dörfliche Zusammenleben in Wölkau gestärkt und auch das gemeinsame Miteinander befördert. Gemeinsam entwickeln alle Beteiligten weitere Ideen. Auch Bürger, die bisher keine Berührung mit Kirche hatten, lernen diesen besonderen Raum schätzen, als Ort der Besinnung und Begegnung.

### Ein Treffpunkt für alle

„Seit Bestehen unseres Kirchbauvereins versuchen wir, möglichst viele Einwohner für unsere Arbeit zu interessieren bzw. in diese Arbeit einzubinden“, erklärt Helga Sebon vom Kirchbauverein der Kirche St. Salvator in Kleinmühlungen. Sie schreibt:

Erste Aufräumarbeiten auf dem Gelände der Kirche machten Leute neugierig auf den Verein. Dieses Interesse der Bevölkerung bewies sich auch bei einer Geldsammlung für Arbeiten am Kirchturm. Mit Hilfe des Kirchenbaulastfonds, LEADER, Lotto/Toto wurden Dach und der Außenputz des gesamten Gebäudes erneuert. Im Inneren konnten wir dank weiterer Spenden Teeküche und WC-Anlage einbauen, das Parkett sanieren, die Beleuchtung erneuern. 1-Euro-Jobber und Freiwillige halfen beim Innenanstrich, dem Ausbessern der Umfassungsmauer sowie bei der Grünpflege.

Beim Aufarbeiten des Kirchartivs gingen wir auf historisch interessierte Mühlinger zu, erhielten neben Auskünften zusätzliches Material, das wir neben Geschichtsveranstaltungen auch für den jährlichen Ortskalender nutzen.

Viel Zuspruch erhielt das traditionelle Kinderfest mit den früher üblichen Spielen wie Eierlaufen und Sackhüpfen. Hier konnten wir Frauen und Mädchen gewinnen, die den Bänderreigen tanzen, und Männer, die die nur bei uns vorhandene Würstchenmühle zum Würstchenschnappen betreuen. Dass daraus nun seit einigen Jahren das Kinderfest der Vereine geworden ist und noch mehr Besucher anzieht, nutzen wir nach wie vor mit einem kleinen Konzert und dem vom Kirchbauverein organisierten Kaffeetrinken. Anfragen, ob wir Kuchen, Kaffee oder noch Geschirr benötigen, sind die Regel.

Die Aktion „Orgelpfeifenpaten gesucht“ ermöglichte es uns, die Rühlmannorgel fast ohne finanzielle Hilfe von Seiten der Kirche zu sanieren. Die Aktion „Pflastersteinpaten“ läuft. Noch steht das seit einigen Jahren stattfindende Dorfrühstück aus, das von der Frauengruppe des Vereins organisiert wird. Dieser gehören auch Nichtmitglieder an.

Bei diesen Veranstaltungen, aber auch den Konzerten, die nicht mehr nur im Advent stattfinden, sondern über das Jahr verteilt, bietet sich die Gelegenheit, die Kirche zu besuchen. Anfangs wurde stets festgestellt, dass noch viel zu machen ist, jetzt heißt es, dass viel geschafft wurde. So sehen die Besucher, dass wir verantwortungsvoll mit ihrem Geld umgehen und durch unseren gemeinsamen Einsatz die Kirche wieder ein Anziehungspunkt, ein Treffpunkt für alle im Ort geworden ist.

## Schlafen unterm Kirchendach

Es ist ein Projekt, das weit über die Landeskirchengrenzen hinaus populär geworden ist: die Her(r)bergskirche Neustadt am Rennsteig (Kirchenkreis Arnstadt-Ilmenau). Dort ist eine kreative Quernutzung von Kirchenräumen gelungen. Durch die Verbindung eines ganz besonderen Schlafplatzes im Inneren der Kirche mit regelmäßig stattfindenden Veranstaltungen schafft das Projekt rund um die Her(r)bergskirche neue kreative Impulse – sowohl für den Ort als auch den Tourismus der Region.

Alles begann 2017. Damals wurden im Zusammenspiel zwischen der lokalen Kirchengemeinde, ortsansässigen Vereinen und Bürgerinnen und Bürgern sowie jungen Architekturbegeisterten verschiedene Quernutzungskonzepte entwickelt und getestet.

Ergebnis waren eine erste Übernachtungsmöglichkeit im Kirchenraum sowie neue Möbel und Nutzungsprogramme. Nach einem weiteren Umbau 2018 wurde die Übernachtungsgelegenheit weiter ausgebaut und behutsam in das hintere Kirchenschiff integriert. Weitere Umbaumaßnahmen sind in diesem und dem kommenden Jahr geplant.

Bei diesem Projekt arbeiten von Beginn an Akteure der Kirchengemeinde Neustadt-Altenfeld mit Verantwortlichen aus Politik, Tourismus und Gesellschaft zusammen. Ziel ist es, möglichst viele Synergien mit bestehenden touristischen, kulturellen und organisatorischen Ansätzen in der Region zu finden und weiterzuentwickeln. 2019 wurde die Her(r)bergskirche zum IBA-Projekt ernannt.

## Von der Ruine zum Herzstück des Ortes

Dass die Kirche St. Peter und Paul lange Zeit nur noch als Ruine in Nottleben existierte und seit 1968 nicht mehr als Gotteshaus genutzt werden konnte, das schmerzte viele in Nottleben – und nicht nur Kirchenmitglieder.

2013 beschloss der Gemeindegemeinderat, die Kirche St. Peter und Paul wiederherzustellen – als Gotteshaus und kulturelles Zentrum des Ortes. Gegründet wurde daraufhin der gleichnamige Förderverein, unter dessen Federführung die gesamte Dorfgemeinschaft in die Planung und Ausführung der nun folgenden Schritte eingebunden wurde. Zunächst wurde das Äußere der Kirche bis 2019 wiederhergestellt. Seit dem Heiligen Abend 2018 ist die Kirche zwar längst nicht fertiggestellt, aber mit neuem Dach wieder für Gottesdienste, Feiern und kulturelle Veranstaltungen nutzbar.

Neue Kirchenbänke, Installation von Beleuchtungselementen, der Ausbau des Altarraumes: all das ist in den vergangenen Jahren und Monaten mit Hilfe großem ehrenamtlichen Engagements und durch viele Sponsoren möglich geworden. Die Arbeit des Fördervereins und der vielen Ehrenamtlichen hat gezeigt, dass all das Engagement nicht nur die Kirche St. Peter und Paul zu neuer Blüte geführt hat. Es hat auch das soziale und kulturelle Miteinander in Nottleben befördert.



Sankt Salvator in Kleinmühlhingen

# Neuer Termin für 11. ÖRK-Vollversammlung

## „Gelegenheit, sichtbare Einheit zu vertiefen“

**Der Exekutivausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) hat den neuen Termin für die anstehende 11. ÖRK-Vollversammlung beschlossen, die nun vom 31. August bis 8. September 2022 in Karlsruhe, stattfinden wird. Die ursprünglich für 2021 geplante Veranstaltung wurde aufgrund der gegenwärtig ernstesten Lage weltweit und der Unsicherheiten im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie um ein Jahr verschoben.**

„Beflügelt von dem Thema ‚Die Liebe Christi bewegt, versöhnt und eint die Welt‘, wird die ÖRK-Gemeinschaft als Ganzes in Karlsruhe zusammenkommen, um gemeinsam zu beten und zu feiern“, erklärte Priester Prof. Dr. Ioan Sauca, Interims-Generalsekretär des ÖRK.

„Als vielseitigste Zusammenkunft von Christinnen und Christen dieser Größenordnung weltweit ist die ÖRK-Vollversammlung eine einzigartige Gelegenheit für die Kirchen, ihr Engagement für sichtbare Einheit und ein gemeinsames Zeugnis auszubauen“, sagte Sauca weiter. „Noch weit über die Vollversammlung an sich hinaus werden wir daraus neue Energie für die Arbeit des ÖRK schöpfen.“

Bischöfin Petra Bosse-Huber von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD), erklärte, die gastgebenden Kirchen freuten sich sehr darüber, dass der ÖRK die erneute Einladung angenommen habe, die 11. Vollversammlung auch an diesem neuen Termin in Karlsruhe zu veranstalten. Sie ermutigte

alle Kirchen – insbesondere in Deutschland und der Region um Karlsruhe –, die sich nun bietende Chance zu nutzen und sich ökumenisch, über die Ländergrenzen hinweg und mit allen Partnern in Kirche und Gesellschaft auf diese historische Veranstaltung vorzubereiten.

„In der gegenwärtigen Situation unserer Welt brauchen wir das gemeinsame Zeugnis der Kirchen für die Einheit und gegen jede Form von Ungerechtigkeit und Rassismus“, sagte sie. „Ich ermutige daher alle Kirchen, insbesondere in Deutschland und der Region, die Chancen zu nutzen und sich ökumenisch, grenzüberschreitend und mit weiteren Partnern auf dieses historische Ereignis der Vollversammlung

vorzubereiten, damit wir Brückenbauer für eine versöhnte und geeinte Welt werden.“

Am 27. Juli wurde das Symbol für die Vollversammlung vorgelegt, dessen Gestaltung inspiriert wurde von den lebendigen und vielfältigen Ausdrucksformen der ökumenischen Bewegung in ihrem Streben nach der Einheit von Christinnen und Christen und ihrem Engagement für Gerechtigkeit und Frieden.

Das Symbol umfasst verschiedene Elemente: ein Kreuz, eine Taube, einen Kreis, der an das Konzept der Versöhnung erinnern soll, und Wege, die sich kreuzen und die die unterschiedlichen Wege, die Bewegung, die Freiheit und die Lebendigkeit und Dynamik darstellen sollen, die den ÖRK und seine Mitgliedskirchen weltweit antreiben.



## Ausstellung „Der Wanderer“ in Wittenberg

**Israelvergessenheit, Antisemitismus – Wie beeinflusst dies unser Denken und Reden bis heute, auch in der Kirche und an Orten, an denen man es nicht vermutet? Mit dieser Fragestellung schrieb der Beirat der EKM für christlich-jüdischen Dialog 2019 ein Kunstprojekt aus. Anlass war die Erinnerung an die Gründung des Eisenacher „Instituts zur Erforschung und Beseitigung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ vor 80 Jahren.**

Zur Realisierung ausgewählt wurde das Kunstprojekt „Der Wanderer“ der Künstlerin Michal Fuchs. Dieses wird ab dem 21. September neu in Wittenberg zu sehen sein.

Die Künstlerin Michal Fuchs stellt die Wurzeln der mexikanischen Dreimasterblume mit dem englischen und hebräischen Namen „Der Wandernde Jude“ in den Räumen der Evangelischen Akademie Wittenberg aus. Die Installation besteht aus weißen Stelen, die auf Augenhöhe den Blick auf ein Glasbecken freigeben. So liegt das Augenmerk nicht auf dem grünen Gewächs, sondern auf den Wurzeln, die lose im Wasser hängen. Die dominante Präsentation der Wurzeln

wirft Fragen von Ent- und Verwurzelung auf – die nach den eigenen Wurzeln wie die nach den Wurzeln des Christentums im Judentum und den Wurzeln des Antijudaismus im Christentum.

„Gleich danach kommt die Verwunderung über den für dieses sich schnell verbreitende Unkraut etwas unpassend und sogar antisemitisch anmutend gewählten Namen. Unter Umständen folgt darauf Empörung darüber, dass die evangelische Kirche eine solche Assoziation von Unkraut mit Juden in ihren Räumlichkeiten erlaubt...“ (Dr. Shelley Harten, Jüdisches Museum Berlin).

**Termin:** 21. September bis 13. November  
**Ort:** Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V., Schlossplatz 1d, 06886 Lutherstadt Wittenberg, Öffnungszeiten: Mo bis Do, 8–16 Uhr, Um Anmeldung wird gebeten. Tel. 03491 / 4988-0 oder [info@ev-akademie-wittenberg.de](mailto:info@ev-akademie-wittenberg.de)

# Ideen für ein gutes und respektvolles Miteinander

## Projekt „Demokratie gewinnt!“ bietet Fort- und Weiterbildung

**Rechtspopulismus und Rechtsextremismus haben in den letzten Jahren verstärkt zugenommen. Ob in der Öffentlichkeit oder in sozialen Netzwerken – der Ton wird rauer, die demokratische Grundordnung scheint von vielerlei Seiten bedroht. Die Diakonie Mitteldeutschland bietet mit dem Projekt „Demokratie gewinnt!“ Fortbildungs- und Beratungsangebote zu den Themen Demokratie, Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Rechtspopulismus sowie zu Teilhabe und Vielfalt an. Projektleiterin Anne-Katrin Linde und Jost Ulshöfer geben Auskunft.**

### **Frau Linde, bitte beschreiben Sie das Projekt „Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“**

**A.-K. Linde:** Das Projekt „Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen!“ ist ein Projekt der Diakonie Mitteldeutschland zur Förderung des Engagements für Demokratie in Diakonie und Kirche. Unser demokratisches Miteinander ist keine Selbstverständlichkeit. Es lebt auch davon, dass wir im Alltag für Mitbestimmung, gleichberechtigte Teilhabe und die Würde jedes Menschen eintreten und demokratiefeindlichen Tendenzen entgegenreten. Unser Projekt bietet Fortbildung, Beratung und Unterstützung, um diese Herausforderung besser zu meistern. Es richtet sich an Träger, Mitarbeitende und ehrenamtlich Aktive in allen Arbeitsfeldern von Diakonie und Kirche in unserer Region. Ein Kernstück bildet die regelmäßige Qualifizierung von Beraterinnen und Beratern für demokratische Prozesse. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieser Fortbildung eignen sich Wissen über Beteiligung, Diskriminierung, Beratung und Veränderungsprozesse an, trainieren ihre Handlungsfähigkeiten in Konfliktsituationen und stärken ihre interkulturellen Kompetenzen.

### **Das Projekt gibt es bereits seit 2013. Wie haben sich die gesellschaftlichen Umstände verändert, und wurde das Projekt daran angepasst?**

**A.-K. Linde:** Die gesellschaftlichen Umstände haben sich seit 2013 sehr gewandelt. Die populistische und die extreme Rechte – beide sind wohlgekannt nicht vollständig voneinander zu trennen – haben seither an gesellschaftlichem und politischem Einfluss gewonnen. Egal ob es um Flucht und Migration, Europa, die Gleichstellung von Frauen, gesellschaftliche Vielfalt, Klimaschutz, Strukturwandel, demographischen Wandel oder die Corona-Pandemie geht – sie nutzen jeden Anlass, um Menschen gegeneinander aufzuhetzen, die Grenzen des Sagbaren zu verschieben und ihre autoritären Vorstellungen zu verbreiten. Zugleich dürfen wir nicht vergessen, dass die populistische und extreme Rechte nur für eine Minderheit der deutschen Bevölkerung steht. Es kann darum nicht das einzige Ziel sein, sich an dem Zerrbild abzarbeiten, das rechte Propaganda von unserer Gesellschaft zeichnet.

Auch unsere Arbeit hat sich verändert. Das Projekt ist heute inhaltlich breiter aufgestellt. Früher stand vor allem der „klassische“ Rechtsextremismus im Fokus. Heute setzen wir uns mit einer viel breiteren gesellschaftlichen Grauzone auseinander. Alltägliche Diskriminierung, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und eine Verrohung des

Umgangs mit Mitmenschen schaffen erst das Klima, in dem sich Hass und Gewalt offen breit machen können.

Auch dazu, wie ein gutes und respektvolles Miteinander denn tatsächlich gestaltet werden kann, haben wir zahlreiche wertvolle Erfahrungen gesammelt. Dies nicht zuletzt dank der vielen Aktiven aus Diakonie und Kirche, mit denen und für die wir über die Jahre gearbeitet haben.

### **Wer kann sich für den Qualifizierungskurs für Demokratieberaterinnen und -berater bewerben und wie?**

**J. Ulshöfer:** Bewerben können sich grundsätzlich alle Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen aus Diakonie und Kirche. Voraussetzung ist die Motivation, das eigene Wissen und die eigenen Fähigkeiten in Bezug auf aktuelle gesellschaftliche Herausforderungen zu erweitern und in den eigenen beruflichen oder ehrenamtlichen Kontext einzubringen. Die Teilnahme am gesamten Kurs ist kostenfrei. Die Qualifizierung ist in Sachsen-Anhalt und Thüringen als Bildungsurlaub laut Bildungsfreistellungsgesetz anerkannt. Eine Anmeldung ist bis zum 20. September online über die Webseite der Diakonie Mitteldeutschland möglich.

### **Wie ist der Kurs aufgebaut?**

**J. Ulshöfer:** Der insgesamt elftägige Kurs beginnt im November 2020 und endet im Juni 2021. Er gliedert sich in vier Module sowie eine Praxiswerkstatt. Er startet mit einem Modul zur Bedeutung von Demokratie und Beteiligung im Arbeitskontext. Dem schließt sich eine Praxiswerkstatt an, bei der die Teilnehmenden eigene Projekte planen. Das zweite Modul behandelt die Potenziale, die kulturelle Vielfalt und kollegiale Konfliktbearbeitung freisetzen können. Strategien, Tipps und Tricks im Umgang mit Diskriminierung und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit können im dritten Modul erlernt werden. Der Kurs schließt mit einem letzten Modul ab, in dem sich die Teilnehmenden vertieft mit Veränderungsprozessen auseinandersetzen und ihre eigenen Praxisprojekte weiterentwickeln. Bei einer feierlichen Vergabe werden am Ende die Zertifikate übergeben.

---

**Kontakt:** Anne-Katrin Linde | Projektleitung  
 „Demokratie gewinnt! In Sachsen-Anhalt und Thüringen“  
 Diakonie Mitteldeutschland | Merseburger Straße 44  
 06110 Halle | Tel. 0345 / 122 99-157 | Mobil 0152 / 08 48 45 52  
 linde@diakonie-ekm.de  
[www.diakonie-mitteldeutschland.de](http://www.diakonie-mitteldeutschland.de)

### **Link zur Anmeldung zum Kurs:**

[www.diakonie-mitteldeutschland.de/demokratie\\_gewinnt\\_in\\_sachsen-anhalt\\_und\\_thueringen\\_kurs\\_7\\_-\\_beraterinnen\\_und\\_berater\\_fuer\\_demokratische\\_prozesse\\_de.html](http://www.diakonie-mitteldeutschland.de/demokratie_gewinnt_in_sachsen-anhalt_und_thueringen_kurs_7_-_beraterinnen_und_berater_fuer_demokratische_prozesse_de.html)

## Hohenthurmer Psalter

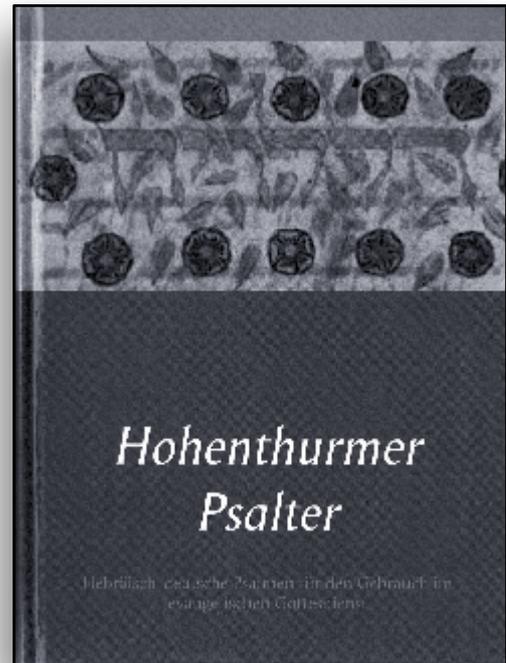
### Hebräisch-deutsche Psalmen für den Gottesdienst

Das Wort Gottes ist das Kernelement des evangelischen Gottesdienstes. Mithilfe dieses Buches kann es nun auch in seinem originalen Wortlaut zur Sprache kommen. Der Liturg, der hebräisch gut lesen können muss, kann den Urtext im Wechsel mit der Gemeinde rezitieren, die die deutsche Übersetzung nach Luther betet. Eine leicht lesbare Umschrift ermöglicht es allen, auch dem fremdsprachlichen Text zu folgen.

Die christliche Kirche gründet auf der heilsamen Erfahrung von Sprachvielfalt. Endlich kann sich nun auch die heilige Sprache selbst in dieses geistgewirkte Stimmengewirr einmischen. Die alte Tradition des Psalmengebets bietet dafür ideale Voraussetzungen.

Herausgeber Johannes Thon ist Pfarrer im Pfarrbereich Hohenthurm bei Halle an der Saale. Er hat im Alten Testament promoviert und als wissenschaftlicher Mitarbeiter in diesem Fach gearbeitet. Mit dem Kursangebot „Hebräisch für die Gemeinde“ bei der Evangelischen Erwachsenenbildung verwirklicht er seit Jahren ein niedrigschwelliges Bildungsangebot, das zur gemeinsamen Lektüre des Bibeltextes befähigt und den Teilnehmerinnen und Teilnehmern immer wieder überraschende Einblicke in den Reichtum der biblischen Sprache bietet.

Johannes Thon (Hrsg.): Hohenthurmer Psalter. Hebräisch-deutsche Psalmen für den Gebrauch im evangelischen Gottesdienst, Books on demand, 252 Seiten, 25 Euro, ISBN 9783751931434



## Augenblick mal

### Andachten, die den Alltag durchkreuzen

Manchmal reißen uns Nachrichten für ein paar Augenblicke aus dem Alltagstrott: Schon wieder ein Terroranschlag, die Wahlergebnisse der letzten Landtagswahlen, ein Erdbeben irgendwo. Man denkt kurz darüber nach und ist im nächsten Moment schon wieder gedanklich beim nächsten Termin. Innehalten sieht anders aus. Innehalten, um Kraft zu schöpfen und sich danach gestärkt wieder hineinzustürzen ins pralle Leben – das ist das Anliegen dieses Buches. Die Zwei-Minuten-Andachten laden ein, Gott im eigenen Alltagstrubel Raum zu geben. Das eröffnet neue Perspektiven, die viel länger bleiben als nur zwei Minuten. Es lohnt sich, seinen Alltag davon durchkreuzen zu lassen!

Zwei-Minuten-Andachten mitten aus dem Leben – tief sinnig, anregend, humorvoll. Bekannt aus der mdr-Sendereihe »Augenblick mal«.

Ralf-Uwe Beck: Augenblick mal. Andachten, die den Alltag durchkreuzen, Wartburg Verlag, 112 Seiten, 10 Euro, ISBN 978-3-86160-574-4



Bitte beachten Sie, dass sich wegen der Corona-Krise Termine verschieben bzw. dass sie ausfallen können! Fragen Sie im Zweifel bitte beim Veranstalter nach.

## Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

**Anmeldung und Information:** Evangelische Akademie Thüringen | [www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen](http://www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen)

### Die Zukunft des Thüringer Waldes

#### Augustinerdiskurs

Die Dürre der letzten Jahre setzt den Thüringer Wäldern zu. Sind es die ersten Auswirkungen des Klimawandels? Oder einfach nur ein paar außergewöhnlich trockene Jahre? Sicher scheint, dass sich Thüringen auf hierzulande bisher seltene Wetterextreme einstellen muss. Damit steht der Freistaat vor großen Herausforderungen. Die Wälder werden für die Holzgewinnung, aber auch für Naturschutz, Tourismus oder Energiegewinnung beansprucht. Wie können wir nachhaltig leben, wenn die Erhaltung der Natur teurer wird und Erträge weniger planbar sind? Was kann jede und jeder einzelne tun, damit der Wald auch langfristig ökologische, soziale und wirtschaftliche Interessen bedienen kann?

Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten.

**Termin:** 9. September, 19 Uhr  
**Ort:** Augustinerkloster zu Erfurt  
**Leitung:** Holger Lemme

### Pop & Politik I – Die Simpsons

#### Abendveranstaltung

Politische Bildung goes Kneipe! In der Reihe „Pop & Politik“ schauen wir gemeinsam eine Folge einer Serie und kommen darüber ins Gespräch. In der ersten Folge geht es um die Kultserie „Die Simpsons“. Seit 1989 hält die Familie mit der gelben Haut aus Springfield der amerikanischen Gesellschaft den Spiegel vor. Aber stecken darin auch Themen, Fragen und Ideen für Thüringen? Lasst uns darüber reden! Die Veranstaltung findet bei gutem Wetter im Freien statt. Eine Schlecht-Wettervariante ist in den Räumen der Offenen Arbeit vorhanden.

**Termin:** 9. September, 19 Uhr  
**Ort:** Offene Arbeit Erfurt  
**Leitung:** Dr. Annika Schreiter  
**Referent:** Dr. Markus Hünemörder, Amerika-Institut der LMU München

### Haltung bitte!

#### Das Demokratielernprogramm Betzavta

##### Online-Seminar

Demokratie ist anstrengend. Als Staatsform läuft sie permanent Gefahr, sich selbst abzuschaffen. Als Gesellschaftsform erfordert sie Unmengen an Abstimmungsprozessen. Und als Lebensform verlangt sie von jedem und jeder eine Haltung, die es ermöglicht, beständig auszuhandeln, wie wir miteinander leben möchten. Doch nur Demokratie lässt es zu, dass allen Menschen das prinzipiell gleiche Recht auf freie Ent-

faltung zusteht. Die Bildungsarbeit steht vor keiner leichten Aufgabe: erfahrbar machen, dass es sich lohnt, zu diskutieren, andere Meinungen zu akzeptieren und sich gemeinsam zu engagieren. Das Demokratielernprogramm Betzavta hilft, die eigene pädagogische Haltung zu hinterfragen und letztendlich zu festigen.

**Termin:** 10. bis 11. September  
**Ort:** Online-Veranstaltung  
**Leitung:** Dr. Annika Schreiter

### Mystik und Widerstand

#### Von Meister Eckhart bis Dorothee Sölle

Mystik scheint eine Angelegenheit für religiös Hochbegabte zu sein: ein innerliches und individuelles Erleben, entfernt vom Lärm der Welt. Doch Mystik ist mehr. Sie beinhaltet eine oft radikale Form des Umgangs mit der Welt und zielt auf Veränderung. Diese Dynamik steht im Fokus der Tagung: Was bedeutet die religiöse Individualisierung bei Meister Eckhart im Spätmittelalter für die Gesellschaft? In welcher Mystik wurzeln der Reformator Martin Luther und der Revolutionär Thomas Müntzer? Wie gestaltet sich das Verhältnis von Mystik und Sozialutopie beim Gründer der Herrnhuter Brüdergemeine Nikolaus Ludwig von Zinzendorf?

Seien Sie herzlich eingeladen, in die große Tradition protestantischer Mystik einzutauchen und über den Zusammenhang von Versenkung und politischem Handeln heute nachzudenken.

In Kooperation mit der Evangelischen Akademie Sachsen-Anhalt e.V.

**Termin:** 11. bis 13. September  
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf  
**Leitung:** Dr. Sebastian Kranich; Christoph Maier

### Keine Angst vor Algorithmen

#### Methoden für die Jugendbildung in einer digitalisierten Gesellschaft

Digitale Tools sind praktisch und machen oft auch schlicht Spaß! In der Jugendarbeit kommt man gerade zu Pandemiezeiten nicht um sie herum, und sie verändern nach und nach die Kommunikation mit Jugendlichen, die Planung, Durchführung und Dokumentation von Veranstaltungen. Im Workshop lernen wir spielerische Methoden kennen, digital mit Jugendlichen zu arbeiten und Themen der Digitalisierung in der Jugendbildung in den Blick zu nehmen. Wir konzipieren ein eigenes Mini-Projekt mit Actionbond, Handy-Filmen oder Memes. Eingeladen sind Aktive aus der Jugendarbeit, die digitale Tools besser kennenlernen wollen.

**Termin:** 24. bis 25. September  
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf  
**Leitung:** Dr. Annika Schreiter

## Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

**Kontakt:** Kloster Volkenroda Tel. 036025/559-0 | [info@kloster-volkenroda.de](mailto:info@kloster-volkenroda.de) | [www.kloster-volkenroda.de](http://www.kloster-volkenroda.de)

### Start Lektorenkurs 2020/2021

#### Mut zum Aufbruch

Mut zum Aufbruch – wir bilden die Lektoren der Kirche von morgen aus! Dieser Kurs zum qualifizierten Lektor in der EKM umfasst acht Samstage und ein Kurswochenende. Verbindliche Teilnahme am gesamten Programm erforderlich.

**Termin:** 5. September  
**Leitung:** Pfarrer Dr. Albrecht Schödl  
**Kontakt:** Albrecht Schödl, [albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de](mailto:albrecht.schoedl@kloster-volkenroda.de), Tel. 036025/559-78

### School for Leadership

#### Zeitmanagement und Führungskompetenz

Den eigenen Arbeitsstil und die persönliche Zeitplanung mit wenig Aufwand verbessern und organisieren.

**Termin:** 10. bis 12. September  
**Leitung:** Markus Züger

### Meditatives Wandern

#### Ein Stillewochenende

Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung des Klosters. Im Schweigen können wir auftanken und Schätze in der Natur und in unserem Leben entdecken.

**Termine:** 10. bis 13. September  
 15. bis 18. Oktober  
**Leitung:** Schwester Johanna  
**Kosten:** Seminarbeitrag jeweils: 35 Euro, 3 ÜN

### Zum Glück Frau!

#### Das Glück des Augenblicks

In dieser Zeit erleben wir, wie schnell sich unser Leben ändern kann, Pläne durchkreuzt werden, Ängste zunehmen. Wir sehnen uns nach Sicherheit und Unbeschwertheit. Und nach Augenblicken des Glücks.

Das können wir nicht „machen“. Aber wir können mit allen Sinnen wach sein für die Botschaft der Sekunde.

Dr. Ingeborg Leder wird uns anleiten, das Glück des Augenblicks zu entdecken.

**Workshops:** Das Glück des Augenblicks. Vertiefung des Themas  
 Schweigen – Hören – Genießen. Naturerlebnis mit Impulsen  
 Meditativer Spaziergang  
 Zur Ruhe kommen  
 Kreativ-Workshop

**Termin:** 12. September  
**Leitung:** Dr. Ingeborg-Maria Leder  
**Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. VP: 20 Euro (bei Anmeldung bis 29. August, danach 25 Euro); ÜN optional

### Refresher zum Zürcher Ressourcen Modell ZRM®

Dieser Tag ist offen für alle, die ihr Wissen über das Zürcher Ressourcen Modell ZRM® vertiefen wollen und die Fragen zur praktischen Anwendung haben.

Es wird das Angebot zur Einzelberatung und Coaching in Gruppen geben und wir freuen uns auf Ihre Fragen.

Bitte beachten Sie den dazu passenden Seminartag: „Das Geheimnis erfolgreicher Motivation“ am 25. September ebenfalls im Kloster Volkenroda.

**Termin:** 24. September  
**Referenten:** Doris Voll, Dipl.-Sozialpädagogin mit Zusatzausbildungen als Coach, Trainerin und Organisationsberaterin; Ingrid Rath-Arnold, Diplom-Biologin und Lehrerin, lizenzierte PSI-Kompetenz- und persönlichkeitsorientierte Beraterin

**Kosten:** 195 Euro zuzüglich Übernachtung und Verpflegung; 350 Euro für beide Tage zusammen

### Das Geheimnis der Motivation

Sie sind ein Mensch, der gerne ganz gründlich und genau ist? Beim lockeren Gespräch hilft Ihnen diese Eigenschaft nicht wirklich weiter? Oder handeln Sie eher „aus dem Bauch heraus“ und spontan? Diese Eigenschaft könnte Ihnen als Führungskraft manchmal hinderlich sein.

Lernen Sie mit Leichtigkeit und Humor Verhaltensweisen zu entwickeln, die zu Ihnen und zur Situation passen. Sie erhalten ein tieferes Wissen über den Aufbau der Persönlichkeit und über die Kraft der Motivation. Die PSI (Persönlichkeits-System-Interaktion)-Theorie von Prof. Julius Kuhl unterstützt Sie dabei, Ihre Handlungsoptionen zu erweitern und mit dem für Sie passenden optimalen Führungs- und Kommunikationsverhalten zu agieren. Sie erhalten in diesem Training praktische Anregungen und lernen aktuelle wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Motivations- und Hirnforschung für Ihren Lebens- und Arbeitsalltag zu nutzen. Bitte beachten Sie den dazu passenden Seminartag „Refresher zum Zürcher Ressourcen Modell ZRM®“ am 24. September.

**Termin:** 25. September  
**Referenten:** Doris Voll, Dipl.-Sozialpädagogin mit Zusatzausbildungen als Coach, Trainerin und Organisationsberaterin; Ingrid Rath-Arnold, Diplom-Biologin und Lehrerin, lizenzierte PSI-Kompetenz- und persönlichkeitsorientierte Beraterin

**Kosten:** 195 Euro zuzüglich Übernachtung und Verpflegung; 350 Euro für beide Tage zusammen

## Werkstatt

### Für Gemeinden und Hauskreise

Die Werkstatt für Gemeinden und Hauskreise richtet sich an kleine Teams von mind. 2 Personen, die gestärkt und befähigt werden, in ihrem Ort Gemeinde zu bauen. Sie wird zu verschiedenen Themen und Terminen angeboten: z. B. Spiritualität im Alltag, Hauskreise, Leitung, Familienkirche. Weitere Termine finden Sie im Kalender oder können auf Anfrage abgeklärt werden.

**Termin:** 26. September

**Leitung:** Albrecht Schödl

**Kosten:** Preis auf Anfrage, ÜN optional

## Werkstatt Abendmahl

### „Schmecket und sehet, ...“

Auf besondere Beauftragung des Superintendenten (festgelegte Zeit und festgelegter Ort) ist es möglich, dass Lektoren das Abendmahl einsetzen. Voraussetzung dafür ist ein zu diesem Thema besuchter Seminartag.

Wir laden ein, nach dem Seminartag noch im Kloster zu bleiben – zur Sonntagsbegrüßung und zur Übernachtung in Volkenroda. Für diesen Fall entstehen anteilige Übernachtungs- und Verpflegungskosten.

**Termin:** 10. Oktober

**Referenten:** Pfarrer Dr. Albrecht Schödl und Pfarrer Matthias Cyrus

**Kosten:** Für Lektoren aus den Kirchenkreisen Bad Frankenhausen-Sondershausen/Mühlhausen/Südharz ist die Teilnahme kostenfrei, alle übrigen zahlen 35 Euro.

## Den Wolf umarmen

### Der Stresspunkt im Enneagramm

Wenn wir unter Druck geraten, kann es passieren, dass wir anders reagieren als wir möchten. Es handelt sich letztlich um unterernährte Seelenanteile, die sich in solchen Situationen gewaltsam nach vorne drängeln. Es geht darum, „aus Feinden Freunde“ werden zu lassen.

Solide Enneagrammkennntnisse und eine Einschätzung des eigenen Musters sind Voraussetzung, ebenso psychische Belastbarkeit.

**Termin:** 16. bis 17. Oktober

**Leitung:** Andreas Ebert und Gregor Schneider

**Kosten:** Seminarbeitrag: 80 Euro; 1 ÜN

## Ferien im Kloster

Kinder zwischen 8 und 12 Jahren genießen Ruhe und Bewegung, ein buntes Programm und spannende Geschichten, die ihren Glauben wachsen lassen.

**Termin:** 18. bis 22. Oktober

**Leitung:** Elke Möller

**Kosten:** Gesamtbeitrag inkl. ÜN/VP: 129 Euro, Heimschläfer: 109 Euro

## Behütet sterben

Die Vorbereitung auf den Tod ist immer noch ein Tabuthema. Wir beschäftigen uns mit „Ein Brief an mich“, Rituale für ein würdevolles Sterben zuhause, Kraftquellen für mein Leben, Tabuthema Trauerarbeit mit Kindern, Konfliktfelder, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

**Termin:** 2. bis 4. November

**Leitung:** Mary Fischer, Krankenschwester, Stadtführerin und Sterbebegleiterin und Dr. med Thomas Levi, Facharzt für Allgemeinmedizin und Palliativmediziner

**Kosten:** Seminarbeitrag: 150 Euro; 2 ÜN

## Selbstcoaching-Seminar

Lernen Sie auf Basis des Zürcher Ressourcen Modells ZRM® ein humorvolles und ressourcenorientiertes Verfahren des Selbstcoachings kennen und erweitern Sie Ihre Handlungsspielräume. Interessierte können vertiefende Anregungen zu Verhaltensmustern aus der PSI-Theorie (Persönlichkeits-System-Interaktion) erfahren.

**Termin:** 5. bis 6. November

**Leitung:** Doris Voll, Dipl.-Sozialpädagogin und Trainerin; Ingrid Rath-Arnold, Lehrerin und persönlichkeitsorientierte Beraterin

**Kosten:** Seminarbeitrag: 480 Euro; 1 ÜN

## Tanzfreizeit

Ein entspanntes Wochenende für Anfänger, Wiedereinsteiger und Fortgeschrittene im europäischen und lateinamerikanischen Gesellschaftstanz für Erwachsene

**Termin:** 6. bis 8. November

**Leitung:** Karsten Kopjar

**Kosten:** Seminarbeitrag: 50 Euro p.P.; 2 ÜN

## Familienaufstellung

Familienaufstellung auf der Basis des christlichen Glaubens ist eine effektive Methode, um verdeckte Strukturen und seelische Konflikte innerhalb einer Familie von außen sichtbar und erlebbar zu machen.

**Termin:** 13. bis 15. November

**Leitung:** Andrea Sorg, christliche Therapeutin, Coach und Heilpraktikerin in eigener Praxis

**Kosten:** Seminarbeitrag: 110 Euro ohne –, 170 Euro mit eigener Aufstellung; 2 ÜN

## Krippenbaukurs

Wir gestalten individuelle Weihnachtskrippen im heimatischen oder orientalischen Stil aus Wurzeln und Naturmaterial.

**Termin:** 23. bis 26. November

**Leitung:** Elke Möller

**Kosten:** Seminarbeitrag: 89 Euro; 3 ÜN

## Weihnachtspyramide mit Krippenmotiv

### Laubsägekurs 1

In Ergänzung der bekannten Krippenbaukurse wollen wir in diesem Jahr erstmals diesen Kurs um den Bau einer Weihnachtspyramide mit Krippenmotiv erweitern.

Dabei sollen die individuelle Gestaltung und Kreativität unter fachlicher Anleitung im Vordergrund stehen.

Im Wesentlichen erwarten den Teilnehmer dabei Laubsägearbeiten mit 6-mm-Sperrholz. Elektrische Dekupiersägen werden im Kurs zur Verfügung gestellt. Gerne können die Teilnehmer auch eine eigene Säge mitbringen. Auch die Krippenfiguren können aus Sperrholz selbst ausgeschnitten und bei Bedarf farblich gestaltet werden. Wer möchte, kann aber auch geschnitzte Figuren käuflich erwerben.

Die weitere Gestaltung mit Figuren soll individuell nach eigenen Vorstellungen und Ideen erfolgen, wobei im Kurs verschiedene Möglichkeiten aufgezeigt werden.

Alternativ zum Bau einer Pyramide besteht auch die Möglichkeit, eine Weihnachtslaterne, ebenfalls mit Krippenmo-

tiv, jedoch mit elektrischer Beleuchtung, zu bauen. Hierfür verwenden wir 4 mm- Sperrholz für die Motive. Die einzelnen Bilder werden mit Hilfe spezieller Leisten aneinandergefügt und verleimt. Rotes oder weißes Pergamentpapier wird zuvor an den Innenflächen der Bilder aufgeklebt.

Bitte mitbringen: Schutzbrille (Beim Schneiden mit der Dekupiersäge kann es zum Zerreißen des Sägeblattes kommen)

**Termin:** 23. bis 26. November

**Leitung:** Matthias Krones

**Kosten:** Seminarbeitrag: 89 Euro; 3 ÜN

### Der Laubsägekurs 2 ist geplant für:

**Termin:** 26. bis 29. November

**Leitung:** Matthias Krones

**Kosten:** Seminarbeitrag: 89 Euro; 3 ÜN

**Bitte mitbringen:**

Schutzbrille (Beim Schneiden mit der Dekupiersäge kann es zum Zerreißen des Sägeblattes kommen.)

## Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI [www.pti-mitteldeutschland.de](http://www.pti-mitteldeutschland.de).

### Verstehen, begleiten, stärken Kurs im Bereich Gemeindepädagogik

Gemeindepädagoginnen und -pädagogen begegnen täglich seelsorgerlichen Herausforderungen: Wie kann man gut begleiten und Hoffnung stärken, oft zwischen Tür und Angel? In diesem Kurzkurs wird Theoretisches zum Thema Seelsorge praxisnah vermittelt. An Fallbeispielen erarbeiten wir eine seelsorgerliche Grundhaltung. Methoden zur Selbsterfahrung helfen, die eigenen Seelsorge-Stärken, aber auch biografische „Fallstricke“ zu entdecken.

**Termin:** 2. bis 6. November

**Ort:** Seelsorgeseminar Halle, Franckeplatz 1, Haus 51

**Leitung:** Martin Eichner und Matthias Zentner (Seelsorgeseminar)

**Kosten:** Kurs 150 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 12 Euro pro Tag für Frühstück und Abendessen, 34 bzw. 44 Euro pro Tag Unterkunft im Einzelzimmer, je nach Zimmerkategorie

Das Mittagessen ist selbst zu organisieren.

**Anmeldung:** bis 2. Oktober beim Seelsorgeseminar der EKM, Antje Albrecht, Franckeplatz 1/Haus 51, 06110 Halle, Tel. 0345 / 5226235, Fax 0345 / 5226422, buero.seelsorgeseminar@ekmd.de

### Weihnachtsentdeckertour mit Pepe Pinguin Lernwerkstatt

Feste bergen das Potenzial, ein breites Publikum anzusprechen und können als „Türöffner“ religiöser Bildung bezeichnet werden. Wer ein Interesse daran hat, seine „Tür“ zu öffnen, ist in dieser Fortbildung genau richtig. In Stationenarbeit werden die Module eines „Türöffners“ für Weihnachten, das Pinguinfest, vorbereitet und gemeinsam gefeiert. Die Weihnachtsgeschichte ist dabei ein Element im Land der Pinguine. Das Fest kann als ausgearbeitetes Booklet mitgenommen und gleich angewandt werden.

**Termin:** 3. November

**Ort:** PTI Neudietendorf

**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk

**Referentin:** Dr. Siglinde Spuller, Uni Halle

**Kosten:** 10 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.)

**Anmeldung:** bis 3. Oktober, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. 218002101)

## Medien-Mittwoch: Apps und Tools

### Religionspädagogische Medienwerkstatt für Einsteiger

Es gibt zahlreiche Tools (Werkzeuge) in Form von Apps, die sich für die medienpädagogische Praxis in Religionsunterricht und Gemeindegemeinschaft eignen. In der Werkstatt werden einige der Apps erarbeitet oder von den Teilnehmenden gegenseitig vorgestellt. Es sollen Ideen für deren praktischen Einsatz in den verschiedenen Kompetenzbereichen und Altersstufen entwickelt werden. (maximal 8 Teilnehmende) In der Reihe Medien-Mittwoch gibt es verschiedene Veranstaltungen, die unabhängig voneinander belegbar sind.

**Termin:** 4. November  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Leitung:** Hendrik Finger  
**Kosten:** 10 Euro  
**Anmeldung:** bis 28. Oktober, PTI Drübeck,  
 Tel. 039452 / 94312, PTI.Druebeck@ekmd.de  
 WTE 2020-064-21

## Alle reden mit

### Fortbildung zur Unterstützten Kommunikation für Förderschulen

Unterstützte Kommunikation bietet vielfältige Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schüler, die sich nicht (ausreichend) lautsprachlich mitteilen können, in ihrer individuellen Kommunikation zu unterstützen. Wie kann strukturiert und planvoll ein sinnvoller Wortschatz aus Piktogrammen und Gebärden aufgebaut werden? Ein ausgewähltes Zielvokabular und das Konzept der Fokuswörter können dabei helfen. Ideen für einen praxisorientierten Wortschatzaufbau werden vorgestellt. Auch unterstützende Formen religiöser Sprache werden angedacht.

**Termin:** 5. bis 6. November  
**Ort:** PTI Neudietendorf  
**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk  
**Referentin:** Jutta Thum, Förderschulpädagogin, Erlangen  
**Kosten:** Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.), Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM. Anderenfalls: 47 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 23 Euro Verpflegung, 10 Einzelzimmerzuschlag  
**Anmeldung:** bis 5. Oktober, PTI Neudietendorf,  
 Tel. 036202 / 21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de, (Thillm-Nr. 218002301)

## „Wie unterrichte ich mein Fach?“

### Fortbildung für Religions- und Ethiklehrkräfte

Die ersten Berufsjahre in den Fächern Religion und Ethik stellen für Lehrerinnen und Lehrer eine große Herausforderung dar. Auf der Suche nach Unterrichtseinstiegen, Materialien und Methoden muss die Balance zwischen einer soliden Unterrichtsvorbereitung und gutem Unterricht gefunden werden. Im kollegialen Gespräch werden Erfahrungen ausgetauscht, Fachkompetenzen ausdifferenziert und das Selbstverständnis der Lehrkraft reflektiert.

Ein konkretes Thema, an dem exemplarisch Stundenentwürfe entwickelt und besprochen werden, wird nach gemeinsamer Absprache noch festgelegt.

Vom PTI wird die Teilnahme an mindestens zwei Fortbildungen der Reihe „Startup oder „Wie unterrichte ich mein Fach?“ empfohlen.

**Termin:** 6. bis 7. November  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Leitung:** Andreas Ziemer  
**Kosten:** Kurs 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Anderenfalls: 36 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 22,50 Euro Verpflegung, 10 Einzelzimmerzuschlag  
**Anmeldung:** bis 6. Oktober, PTI Drübeck,  
 Tel. 039452 / 94312, PTI.Druebeck@ekmd.de  
 WTE 2020-064-34

## Tod und Trauer in der Schule

### Modulkurs Schulseelsorge

Wer im System Schule von „Tod und Trauer“ betroffen ist, benötigt oft eine besondere Fähigkeit, mit der eigenen Betroffenheit umzugehen und für die Schülerinnen und Schüler, Kolleginnen und Kollegen ein hilfreicher und reflektierter Gesprächspartner zu sein. Die Fortbildung gibt und übt Hilfestellungen für den Umgang mit „Tod und Trauer“ und befähigt die Teilnehmenden zum Umgang mit den Betroffenen. Diese Fortbildung ist Bestandteil des Modulkurses Schulseelsorge und auch für andere interessierte Religionslehrkräfte geöffnet.

**Termin:** 6. bis 7. November  
**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf  
**Leitung:** Dr. Eveline Trowitzsch  
**Referentin:** Kathrin Krannich, Schulseelsorgerin, Weimar  
**Kosten:** Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.) Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM.

**Anderenfalls:** 47 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 23 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 6. Oktober, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. 218002401)

## BewEGliche Erzählfiguren

### LEA-Figuren in der Praxis

Die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten der Figuren können im Werkkurs nicht ausreichend berücksichtigt werden, daher werden in diesem Kurs ausschließlich die unterschiedlichen Möglichkeiten im Umgang mit der Figur geübt. Im Fokus steht dabei insbesondere die Darstellung von Emotionen über den Figurkörper. Es werden Szenen zu biblischen Geschichten gestellt, Geschichten erzählt und den Bildern „Leben eingehaucht“. Die große Bandbreite des Einsatzes im Religionsunterricht, Kindergarten, Kindergottesdienst, Gottesdienst, Senioren- und Sozialarbeit wird ausführlich beschrieben und erprobt. Eigene Figuren, wenn vorhanden, bitte mitbringen.

**Termin:** 6. bis 7. November

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Gisela Mehnert (Hötensleben)

**Kosten:** Kurs 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Anderenfalls: 36 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 22,50 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 6. Oktober, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de WTE 2020-064-35

## „Die Buchstaben sind es nicht allein ...“

### RU ohne Lesen und Schreiben

Die Fortbildung widmet sich der Herausforderung, im Religionsunterricht (RU) binnendifferenzierte Angebote für Schülerinnen und Schüler ohne beziehungsweise mit geringem Lese- beziehungsweise Schreibvermögen zu entwickeln. Die verschiedenen Konstellationen (jahrgangübergreifender Unterricht, inklusive Beschulung, RU an der Förderschule) und unterschiedlichen Erfahrungen kommen in den Blick. Es werden Handlungsorientierungen und praktische Impulse angeboten und diskutiert.

**Termin:** 7. November

**Ort:** Felicitas-von-Selmenitz Haus, Puschkinstraße 27, 06108 Halle/Saale

**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk

**Referentinnen:** Bettina Födisch, Fachseminarleiterin RU FÖS, Halle, Kristin Götze, Fachseminarleiterin RU GS, Halle

**Kosten:** 15 Euro

**Anmeldung:** bis 7. Oktober, PTI Drübeck, Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de WTE 2020-064-39

## Mein Religionsunterricht und ich

### Vokationskurs

Kollegialer Austausch über die noch neue Rolle als Religionslehrerin bzw. Religionslehrer, gemeinsame (berufs)biografische und theologische Reflexionen, Kennenlernen der landeskirchlichen Unterstützersysteme (Gemeinde, Schulbeauftragte, PTI, Landeskirche), das Gespräch mit Vertreterinnen und Vertretern der Landeskirche sowie schließlich die Feier des Vokationsgottesdienstes prägen diesen Kurs, an dessen Ende Ihnen durch die Beauftragung zum Religionsunterricht das „Willkommen“ Ihrer Landeskirche ausgesprochen wird.

**Termin:** 12. bis 14. November

**Ort:** PTI Drübeck

**Leitung:** Andreas Ziemer

**Kosten:** Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Anderenfalls: 64 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 45 Euro Verpflegung, 19 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 12. Oktober beim Landeskirchenamt der EKM, Referat Bildung in Schulen, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Tel. 0361/51800 235, Yvonne.Voigt-Boehm@ekmd.de, WTE 2020-064-36

## Fit für die Arbeit mit Kindern

### Zappelphilipps und andere Herausforderungen

Was soll man tun, wenn sich einige Kinder in der Kinderkirche so originell verhalten, dass Mitarbeitende und andere Kinder dies als störend empfinden? Dabei ist doch alles ideenreich und liebevoll vorbereitet. Wir wollen in dieser Fortbildung danach fragen, was für Einzelne und Gruppen wichtig ist, wie Gruppen „ticken“, welche Aufgaben Gruppenleiter\*innen haben und wie wir mit Störungen umgehen können.

**Termin:** 13. bis 14. November

**Ort:** Zinzendorfhaus Neudietendorf

**Leitung:** Annett Chemnitz

**Referentin:** Brita Bernet

**Kosten:** Kurs 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 47 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 23 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag/Nacht

**Anmeldung:** bis 13. Oktober, PTI Neudietendorf, Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de

## Was glaubst du denn?

### Jugendtheologie im Schulalltag

Unter dem Stichwort „Jugendtheologie“ wird das Wahrnehmen und Wertschätzen theologischer Deutungen von Jugendlichen verstanden. Das konstruktive Fortführen dieser Deutungsprozesse im Sinne einer Theologie mit und für Jugendliche ist hiervon wichtiger Bestandteil. Die Veranstaltung führt in das religionspädagogische Setting ein, stellt hilfreiche Methoden vor und bietet Raum zur vertiefenden Einübung.

**Termin:** 19. November  
**Ort:** PTI Neudietendorf  
**Leitung:** Andreas Ziemer  
**Referentin:** Dr. Ulrike Witten, Halle  
**Kosten:** Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.), Kosten für Unterkunft und Verpflegung: 13 Euro für Mittagessen

**Anmeldung:** bis 19. Oktober, PTI Neudietendorf,  
 Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de, (Thillm-Nr. 218002601)

## Digital Natives and Immigrants

### Die eigene Fortbildungspraxis prüfen

Das Strategiepapier „Bildung in der digitalen Welt“ formuliert die Aufgabe, Bildungsprozesse von Kindern und Jugendlichen im Horizont medialer Transformationen zu bedenken.

Die Veranstaltung richtet sich an Multiplikatorinnen und Multiplikatoren. Im kollegialen Austausch werden Kriterien gelingender Aus- und Fortbildung im Horizont medialer Transformationen reflektiert, die Herausforderungen für didaktische Planungsstrukturen untersucht und Optionen für zukünftige Unterstützungsangebote für Lehrkräfte entwickelt.

**Termin:** 20. bis 21. November  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Leitung:** Andreas Ziemer (PTI)  
**Kosten:** Kurs 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Anderenfalls: 36 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 26,50 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 13. Oktober, PTI Drübeck,  
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de  
 WTE 2020-064-37

## Der beSiNNliche Advent

### Studentage im Kloster für Lehrkräfte

Kurz vor dem 1. Advent sind (Religions-) Lehrkräfte eingeladen, sich mit dem Sinn des Lebens im Allgemeinen und dem Sinn (oder Unsinn) unserer Adventspraktiken zu beschäftigen. Es wird mit verschiedenen Zugängen (biographisch-lebensweltlich, meditativ, theologisch/philosophisch, kreativ, unterrichtspraktisch) gearbeitet. Raum für kollegialen Austausch, themenbezogene Materialimpulse für den Unterricht sowie Angebote zur Förderung eigener spiritueller Kompetenz werden bereitgestellt.

**Termin:** 26. bis 28. November  
**Ort:** Augustinerkloster Erfurt  
**Leitung:** Dr. Sabine Blaszczyk  
**Referent:** Axel Große, Augustinerkloster Erfurt  
**Kosten:** Kurs 30 Euro (Bei Angeboten mit Thillm-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom Thillm getragen.) Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM. Anderenfalls: 162 Euro Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Frühstück, 60 Euro Verpflegung (Mittag- und Abendessen)

**Anmeldung:** bis 26. Oktober, PTI Neudietendorf,  
 Tel. 036202/21648, PTI.Neudietendorf@ekmd.de (Thillm-Nr. 218002701)

## Bilderwelten der Steinzeit

### Vorbereitungstagung zur Studienreise ins Perigord

Die Tagung wird auf die Reise (8. bis 15. Mai 2021) und die Region einstimmen und vorbereiten.

Informationen zur Studienreise finden Sie auf Seite 56 in unserem Fortbildungsprogramm oder unter <https://steinzeit.pti-ekmd.de>.

**Termin:** 27. bis 28. November  
**Ort:** PTI Drübeck  
**Leitung:** Andreas Ziemer  
**Referent:** Michael Arndt (Halle)  
**Kosten:** Kurs 15 Euro, Kosten für Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Anderenfalls: 36 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 26,50 Euro Verpflegung, 10 Euro Einzelzimmerzuschlag

**Anmeldung:** bis 27. Oktober, PTI Drübeck,  
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de  
 WTE 2020-064-12

## Fortbildungen der Evangelischen Erwachsenenbildung

**Kontakt:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Thüringen | Tel. 0391/59 80 22 68 oder 0361/222 48 470  
www.eeblsa.de | www.eebt.de

### Jetzt reden wir!? Hoffnungsträger oder Risikogruppe?

#### Online-Fachseminar der Deutschen Evangelischen Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung (DEAE)

Seit Beginn der Pandemie wird viel über die „Risikogruppe“ gesprochen, aber nicht mit der „Risikogruppe“. Durch die Bezeichnung „Risikogruppe“ fühlen sich viele ältere Menschen degradiert: auf alt, schwach und schutzbedürftig reduziert. Die bisherige positive Differenziertheit von Altersbildern scheint verloren gegangen zu sein.

Welche Auswirkungen haben diese negativen Altersbilder auf die Älteren und unser Zusammenleben von Jung und Alt? Sind die früheren positiven Altersbilder doch nur in den Fachdiskussionen wahrgenommen worden, nicht aber in der gesellschaftlichen Realität? Welche Veränderungen nehmen wir seit Beginn der Pandemie bei uns und bei den uns anvertrauten älteren Menschen in unserer beruflichen Praxis wahr? Wie können wir als Multiplikator\*innen in unserer Arbeit mit Älteren der Gefahr der zunehmenden Stigmatisierung von älteren Menschen als „Risikogruppe“ entgegenwirken?

Das DEAE Fach-Online-Seminar greift diese Fragen auf und lädt Multiplikator\*innen in Bildung, Pflege, Geragogik und Interessierte zu einem Austausch ein.

#### Gäste des Fachaustausches sind:

Prof. Eva-Marie Kessler, Prof. für Gerontopsychologie an der Medical School Berlin, Psychologische Psychotherapeutin, Mitglied des Präsidiums der Deutschen Gesellschaft für Gerontologie und Geriatrie

Jens-Peter Kruse, Erwachsenenbildner, Diakon, Vorstandsmitglied der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenvereinigung e.V. (BAGSO), Mitglied im Seniorenbeirat der Landeshauptstadt Hannover und Mitglied im NDR Rundfunkrat

**Termin:** 16. September, 18 bis 19.30 Uhr

**Ort:** im Netz

**Veranstalter:** DEAE-Fachgruppe „Bildung im Alter“

**Kosten:** keine

**Anmeldung:** bis 14. September, Alexandra Höhn, Verbandsassistentin der DEAE e.V. (Deutsche Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung), info@deae.de

### Kann man Glück lernen?

#### Oder: Was Kinder stark fürs Leben macht

Obwohl wir in einer friedlichen, gut funktionierenden und wohlhabenden Gesellschaft leben, sind viele Menschen – ganz besonders Kinder – häufig unglücklich. Eltern und Lehrer klagen über „Problemkinder“, die einen Tyrannen, die anderen ängstliche Nesthocker. Aber muss das so sein? Nein, meint Ernst Fritz Schubert, Therapeut und Pädagoge, der in Heidelberg das Schulfach Glück einführte. Aus Angst,

dass unsere Kinder in der Leistungsgesellschaft versagen, sehen wir oft nur noch die Probleme. Doch wenn man Kindern nur ihre Schwächen vorhält, werden sie mutlos, frustriert und unglücklich. Sein Konzept des Glücksunterrichts basiert auf einem radikalen Umdenken. Das Glück unserer Kinder muss im Vordergrund stehen. Wer sich selbst gut kennt, wer seine Stärken schätzen und mit seinen Schwächen umgehen kann, der lernt, glücklich zu sein. Eine so orientierte Persönlichkeitsbildung macht uns selbstsicher und auch in schwierigen Situationen krisenfester.

In einem Tagesseminar führt Annette Berger in das Konzept von Ernst Fritz Schubert ein.

**Termin:** 23. September, 9.30 bis 15.30 Uhr

**Ort:** Magdeburg, EEB Sachsen-Anhalt, Bürgelstraße 1

**Referentin:** Annette Berger, Pädagogische Leiterin der EEB Sachsen-Anhalt, ausgebildete Glückstrainerin

**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt und Pädagogisch-theologisches Institut der EKM

**Kosten:** 10 Euro

**Anmeldung:** bis 1. September, Christine Nitschke, eeb-lsa@ekmd.de

### Praxistag Seniorenkreise

#### Für Haupt- und Ehrenamtliche

Nach wie vor besteht Seniorenarbeit in der Kirche größtenteils aus gestalteten, regelmäßigen Seniorenkreisen. Durch die Corona-Krise haben viele erlebt, wie soziale Kontakte stark reduziert wurden. Zumeist stehen in Seniorenkreisen aber Begegnungen und Gespräche im Vordergrund. Für viele Ältere ist dieser Kreis eine der wenigen Möglichkeiten, andere zu treffen und wahrgenommen zu werden. Die Verantwortlichen für die Seniorenarbeit stehen vor der Aufgabe, genau das zu ermöglichen.

Welche Erfahrungen gibt es hier aus der letzten Zeit? Wie können sie die gegenwärtige Situation und ihre Aufgaben gut gestalten?

Sie können voneinander hören, was wichtig (geworden) ist für ihre Arbeit und welche Sorgen und Themen sie und die alten Menschen beschäftigen.

Für diesen Praxistag ist Susanne Fetzer eingeladen, eine Theologin, erfahrene Referentin und Buchautorin für die Arbeit in Seniorenkreisen. Sie wird über ihre Ideen zu neuen Themen und Arbeitsformen für Seniorenbegegnungen sprechen. Nach ihrem Vortrag wird in drei parallelen Workshops exemplarisch ein konkreter Seniorennachmittag geplant. Daneben soll der Austausch untereinander genügend Raum haben.

Die Veranstaltung wird am 24. November 2020 in Magdeburg wiederholt.

**Termin:** 15. Oktober, 10 bis 15 Uhr

**Ort:** Erfurt, Collegium maius, Michaelisstr. 39 – Großer Saal

**Referentin:** Susanne Fetzer, Theologin und Journalistin, Referentin in Seniorenkreisen  
**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Thüringen (EEBT), Dezernat Gemeinde und Dezernat Bildung mit Erwachsenen und Familien der EKM  
**Kosten:** 20 Euro  
**Anmeldung:** bis 30. September, Elisabeth Meitz-Spielmann, Mobil 0162 320 75 66, e.meitz-spielmann@eebt.de

## Ausbildung Seniorenbegleiter/in

Viele ältere Menschen haben durch physische oder psychische Einschränkungen immer weniger Möglichkeiten der gesellschaftlichen Teilhabe und fühlen sich einsam und isoliert. Ehrenamtliche Seniorenbegleiterinnen und -begleiter besuchen ältere Menschen regelmäßig und stellen damit eine Bereicherung ihres Alltags dar.

Der Ausbildungskurs besteht aus elf Kurseinheiten und vermittelt wichtige Kenntnisse zur Betreuung und Beschäftigung älterer Menschen, wie zum Beispiel geriatrische Krankheitsbilder, Altern verstehen, Vorsorge und Betreuung, Gesprächsführung, Biografiearbeit und Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort. Ein 20-stündiges Praktikum in einem Begegnungszentrum, bei einem Pflegedienst, in einer Kirchengemeinde oder im häuslichen Bereich rundet die Schulung ab.

**Termin:** 5. November 2020 bis 11. Februar 2021, elf Einheiten jeweils von 14 bis 17 Uhr  
**Ort:** Jena, Seniorenbüro der Stadt Jena, Goethe Galerie, Goethestr. 3b  
**Leitung:** Elisabeth Meitz-Spielmann (EEBT) und Steffen Walther (Seniorenbüro Jena)  
**Referenten:** wechselnd je nach Themengebiet  
**Kosten:** 30 Euro für hauptamtliche Mitarbeitende und Teilnehmer mit privatem Interesse,

für ehrenamtlich Engagierte ist der Kurs kostenfrei

**Anmeldung:** bis 22. Oktober, Elisabeth Meitz-Spielmann, Mobil 0162 320 75 66, e.meitz-spielmann@eebt.de

## Paul Celan

### Lyrik im Angesicht der Shoah

Paul Celan gehört zu den am intensivsten wahrgenommenen Dichtern deutschsprachiger Weltliteratur. Der aus einer deutschsprachigen jüdischen Familie stammende Celan wurde 1920 in Czernowitz in der Bukowina/Rumänien geboren, studierte Medizin, Romanistik und später Germanistik und Sprachwissenschaft. Als freischaffender Übersetzer und Lektor wirkte er in Paris.

Dem Holocaust konnte Paul Celan als junger Mann entkommen, seine Eltern fielen ihm jedoch zum Opfer, was tiefe Spuren in seinem Leben hinterließ. Die Erlebnisse der Shoah verarbeitete er später in seinem literarischen Werk, welches in die Weltliteratur eingegangen ist. In diesem Jahr jährt sich Paul Celans Geburtstag zum 100. Mal.

**Termin:** 7. November, 9.30 bis 17 Uhr  
**Ort:** Magdeburg, Lothar-Kreyssig-Haus, Leibnizstr. 50

**Referenten:** Wiliam Totok, rumäniendeutscher Schriftsteller, Journalist und Autor, Wolfram Tschiche, Theologe, Philosoph und Publizist

**Veranstalter:** Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen-Anhalt in Koop. mit der Beauftragten des Landes Sachsen-Anhalt zur Aufarbeitung der SED-Diktatur u. der Landeszentrale für politische Bildung in Sachsen-Anhalt

**Kosten:** 20 Euro  
**Anmeldung:** bis 20. Oktober, Christine Nitschke, eeb-lsa@ekmd.de

## Fortbildungen verschiedener Anbieter

### Bildungs piraten

#### 2. Online-Barcamp

Die Bildungspiraten laden ein, gemeinsam zu lernen und sich mit anderen zu beraten – kollegial, kooperativ, auf Augenhöhe.

Bei diesem Barcamp soll anhand bestimmter didaktischer Szenarien gezeigt werden, wie digitale Mittel passgenau im Bildungsgeschehen eingesetzt werden können. Dafür werden – anders als beim ersten Barcamp und sonst üblich – einige Workshops vorbereitet. In drei Zeitblöcken werden mehrere parallele Sessions angeboten, für die Sie sich am Anfang entscheiden können. Es ist auch möglich, zwischen zeitgleichen Sessions zu wechseln.

Alle Bildungsakteure überlegen gerade – ausgelöst durch Corona – wie Veranstaltungen digital angeboten werden können oder haben bereits digitale Veranstaltungen durchgeführt, suchen neue Wege ... Jede hat Ideen, jeder hat Fra-

gen, hier und da gibt es bereits Lösungen und jede Menge Kreativität.

Wir wollen noch einmal die Segel hissen und uns auf den Weg in unbekannte Gewässer begeben. Nach dem ersten Barcamp, bei dem wir uns gut vernetzt haben, soll es diesmal konkret werden.

Ein Barcamp ist eine offene Tagung mit offenen Workshop-Angeboten (sog. Sessions), deren Inhalte und Ablauf von den Teilgebenden und Teilnehmenden zu Beginn – und diesmal auch bereits im Vorfeld – selbst entwickelt werden. Barcamps dienen dem inhaltlichen Austausch und der Diskussion, können aber auch bereits am Ende der Veranstaltung konkrete Ergebnisse vorweisen.

**Termin:** 16. September, 9 bis 13 Uhr  
**Ort:** online <https://bildungs piraten.info>

**Technische Voraussetzungen:** PC mit stabiler Internetverbindung, Kamera und Mikrofon; möglichst ein Headset oder andere Art von Kopfhörer

**Veranstalter:** Die Bildungspiraten der EKM – das ist ein loser Zusammenschluss des Pädagogisch-Theologischen Instituts (PTI), des Medienzentrums sowie der beiden Evangelischen Akademien und der beiden Evangelischen Erwachsenenbildungseinrichtungen in Sachsen-Anhalt und Thüringen

**Anmeldung:** bis 8. September online unter <https://bildungspiraten.info>

**Weitere Informationen:**  
<https://bildungspiraten.info>

## „Gottesdienste gestalten – Gottesdienste feiern“

### Aus- und Fortbildung für Lektoren

Mit dem Lektorenkurs im Kirchenkreis Naumburg-Zeit erhalten Sie die Möglichkeit, sich zum qualifizierten Lektor ausbilden zu lassen. Mit der Qualifikation können und dürfen Sie eigenständig Gottesdienste und Andachten feiern. Im Grundkurs an zehn Abenden von 17.30 bis 21 Uhr wird Grundlegendes rund um den Gottesdienst Thema sein. Sieben Themen des Grundkurses und drei der Fortbildung sind Pflicht, der Rest ist fakultativ.

In den Fortbildungen werden spezielle Themen tiefergehend bearbeitet.

Ein Quereinstieg in den Kurs ist jederzeit möglich. Wenn Sie Interesse an einzelnen Themen haben, können Sie auch gern dazu kommen.

**Alle Informationen unter:**

<https://t1p.de/2dxo>.

**Termin:** 25. September 2020 bis 20. Juni 2021

**Ort:** Evangelisches Pfarramt Schkölen – Osterfeld

**Leitung:** Pfarrerin Constanze Lenski, ordinierte Gemeindepädagogin Ingrid Gätke

**Anmeldung:** bis 18. September, Tel. 036694 / 20 513, [email@kirche-schkoelen.de](mailto:email@kirche-schkoelen.de)

## Grundkurs Bibliolog

Bibliolog ist ein Weg, gemeinsam mit Gruppen eine biblische Geschichte zu entdecken. Die Teilnehmenden versetzen sich dabei in die biblischen Gestalten hinein. In diesen Rollen füllen sie die „Zwischenräume“ bzw. das „weiße Feuer“ der Texte mit ihren Erfahrungen und ihrer Phantasie, indem sie auf Fragen antworten, die in der Bibel offenbleiben. Sie gewinnen dadurch einen lebendigen Zugang zu dem „schwarzen Feuer“ der Buchstaben des Textes und entdecken die Bedeutung der Bibel für ihr Leben heute. Gelegentlich kann ein Bibliolog anstelle einer Predigt im Gottesdienst stattfinden. In den zurückliegenden Monaten hat sich Bibliolog auch in Videokonferenzen als Gesprächsmöglichkeit von Gruppen mit einem biblischen Text bewährt.

Der Grundkurs vermittelt die Fähigkeit, den Bibliolog mit erzählenden Texten der Bibel zu leiten.

**Termine:** 26. bis 28. Februar 2021  
19. bis 21. März 2021

**Ort:** Huberhaus Wernigerode  
Jeweils Fr 17 Uhr bis So 14 Uhr  
(nur zusammen buchbar!)

**Zielgruppe:** Pfarrerinnen und Pfarrer, Gemeindepädagoginnen und Gemeindepädagogen, Prädikantinnen und Prädikanten, Diakoninnen und Diakone, Ehrenamtliche mit solider Bibelkenntnis  
(mindestens 12, höchstens 16 Personen)

**Leitung:** Dr. Matthias Rost

**Referenten:** Rainer Brand, Studienzentrum Josefstal, Pfarrer, Bibliologtrainer  
Andrea Felsenstein-Roßberg, Gottesdienstinstitut Nürnberg, Pfarrerin, Bibliodramaleiterin, Bibliologtrainerin, Geistliche Begleiterin

**Kosten:** Übernachtung/Verpflegung: ca. 220 Euro für beide Wochenenden  
Kursgebühren: 220 Euro

**Anmeldung:** bis 1. Dezember an Gemeindedienst, Tel. 036202 / 77 17 90  
[www.gemeindedienst-ekm.de](http://www.gemeindedienst-ekm.de)

**Information:** [www.bibliolog.de](http://www.bibliolog.de) und bei Dr. Matthias Rost, Tel. 036202 / 77 17 97  
[matthias.rost@ekmd.de](mailto:matthias.rost@ekmd.de)

Die Durchführung der Veranstaltungen des Posaunenwerkes steht unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung in der Corona-Pandemie.

## Posaunenchorleiterseminar

Am 12. September findet von 10 bis 17 Uhr in Erfurt ein Posaunenchorleiterseminar statt.

Schwerpunkte sind dabei praktische Chorleitung, Probenmethodik und Literaturkunde. Als Gruppenunterricht richtet sich das Angebot sowohl an Chorleitungsanfänger, als auch an fortgeschrittene und hauptamtliche beziehungsweise erfahrene Chorleiter. Der Seminartag ist als praktische Weiterbildung im Rahmen der D-Ausbildung geeignet. Außerdem kann die Teilnahme am Seminar bei der Beantragung der Übungsleiter- beziehungsweise Fortbildungspauschale bei den Landesmusikräten anerkannt werden. Die Leitung des Seminars liegt bei Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Die Teilnehmergebühr beträgt 10 Euro. Anmeldungen sind bis zum 1. September an die Geschäftsstelle des Posaunenwerkes zu richten.

**Kontakt:** siehe oben

## Vormittagsbläsergruppe

Ab September bietet das Posaunenwerk an jedem ersten Donnerstag im Monat von 10 bis 12 Uhr wieder Vormittagsproben an. Allerdings mit einem gesonderten Hygienekonzept und in einem größeren Raum, in der Lutherkirche, Magdeburger Allee 48, in Erfurt.

Die nächsten Termine sind: 3. September, 1. Oktober, 5. November, 3. Dezember.

Die Vormittagsbläsergruppe ist ein offenes Angebot für alle, die sich vormittags Zeit nehmen können und gerne gemeinsam musizieren: Hausfrauen, Schichtarbeiter, Senioren, Studenten ... Die Leitung der Proben hat Landesposaunenwart Matthias Schmeiß. Die Vormittagsbläsergruppe ist als Treffpunkt gedacht, um miteinander zu musizieren, dabei Neues auszuprobieren und Bekanntes zu wiederholen, aber auch zum Informationsaustausch. Sie ist keine feste Posaunenchorgruppe, sondern ein offenes Angebot, bei dem man einmalig, hin und wieder oder regelmäßig teilnehmen kann. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Schnuppertag

### „Posaunenchorleitung“ (LG 2–3) und Jungbläserntag (LG 1)

Am 26. September findet in Schönebeck ein Schnuppertag „Posaunenchorleitung“ statt, der allen Bläserinnen und Bläsern die Möglichkeit gibt, die verschiedenen Themenfelder der Posaunenchorleitung kennenzulernen und sich selbst in der Rolle des Dirigenten auszuprobieren. Behandelt werden die Themen Schlagtechnik, Probenmethodik, Literaturkunde, Jungbläserausbildung und Gehörbildung. Dieses Seminar kann ein guter Start für alle sein, die perspektivisch die D-Ausbildung mit abschließender Prüfung anstreben.

Parallel wird ein Jungbläserntag angeboten, der den Jungbläsern aller Alters- und Leistungsgruppen und ihren Ausbildern neue Impulse vermitteln möchte und zur bläserischen Weiterbildung dient.

Das Seminar beginnt um 10 Uhr und endet gegen 17 Uhr.

**Termin:** 26. September

**Ort:** Schönebeck

**Leitung:** LPW Frank Plewka und Kantor Carsten Mieseler

**Kosten:** 10 Euro inkl. Getränke und Mittagessen

**Anmeldung:** bis 11. September

**Kontakt:** siehe oben

## Gottesdienst

### Tag der deutschen Einheit

#### Marienborn 3. Oktober (LG 2-3)

An der Gedenkstätte Deutsche Teilung in Marienborn findet am 3. Oktober der nächste ökumenische Bittgottesdienst zum Tag der Deutschen Einheit statt. In diesem Jahr liegt die Leitung in den Händen von Landesposaunenwart Siegfried Markowis (Posaunenwerk Braunschweig), in dessen Namen wir herzlich zur Mitwirkung einladen möchten. Die Bläser treffen sich um 9.30 Uhr zur Probe. Der Gottesdienst beginnt um 11 Uhr. Das Bläserprogramm für den Gottesdienst wird rechtzeitig bekanntgegeben.

Eine kurze Rückmeldung an posaunenwerk@ekmd.de bezüglich der Teilnahme erleichtert die Vorbereitung – vielen Dank!

**Termin:** 3. Oktober

**Ort:** Gedenkstätte Marienborn

**Anmeldung:** bis 11. September

# Stellenausschreibungen

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Frankenhausen-Sondershausen** sucht für die kirchenmusikalische Arbeit in der Stadt und Region Sondershausen **zum 1. März 2021** eine/n **A-Kirchenmusiker\*in** (m/w/d) mit Dienstsitz an der Trinitatiskirche Sondershausen. Ausschreibungsende: **14. September 2020.**

An der **Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle (Saale)** ist **ab 1. Oktober 2021** eine **Dozentenstelle für künstlerisches und liturgisches Orgelspiel** 100 Prozent (m/w/d) unbefristet zu besetzen. Ausschreibungsende: **31. Oktober 2020.**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **Mitarbeitenden (100 Prozent) für die Arbeit mit Jugendlichen im Kirchenkreis** (m/w/d). Ausschreibungsende: **15. September 2020.**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach** sucht **zum 1. Oktober 2020** eine/n **Gemeindepädagogen\*in** (100 Prozent) (m/w/d). Ausschreibungsende: **15. September 2020.**

Der **Evangelische Kirchenkreis Bad Liebenwerda** sucht **zum nächstmöglichen Termin** eine/n **Religionspädagogen\*in** (m/w/d) für die Region Nord (Schlieben/Schönnewalde/Herzberg). Ausschreibungsende: **30. September 2020.**

Der **Evangelische Kirchenkreis Südharz** sucht **zum 1. Januar 2021** eine/n **Theaterpädagogen\*in oder Theaterdramaturgen\*in** (50 Prozent) (m/w/d) für die Projektstelle „Kirche & Theater“ für die Region Nord-West. Ausschreibungsende: **30. September 2020.**

Die **Evangelische Akademie Sachsen-Anhalt e.V. in Lutherstadt-Wittenberg** sucht **zum 1. Januar 2021** eine/n **Studienleiter\*in** (m/w/d) **im Themenfeld Theologie, Gesellschaft und Kultur**. Ausschreibungsende: **13. Oktober 2020.**

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite: [www.ekmd.de/service/stellenboerse](http://www.ekmd.de/service/stellenboerse)

## Andachten und Gottesdienste im September

### MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20

#### Andachten aus der EKM:

Ralf-Uwe Beck, 6. bis 12. September

Ulrike Greim, 13. bis 19. September

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.57 Uhr

#### Andachten aus der EKM:

Milina Reichardt-Hahn, 7. bis 11. September

Ramón Seliger, 14. bis 18. September

### MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 5.50 + 9.50 | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50

#### Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Hans-Jürgen Kant, 6. bis 12. September

Gabriele Herbst, 13. bis 19. September

zum Nachlesen: [www.ekmd.de/glaube/radio-andachten](http://www.ekmd.de/glaube/radio-andachten)

zum Nachhören: [www.mdr.de/mediathek/podcasts](http://www.mdr.de/mediathek/podcasts)

### MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10–11 Uhr

[www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html](http://www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html)

### Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr

So zwischen 6 und 9 Uhr

### Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

### radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr

längere Reportagen aus, über und mit der Kirche

So: Beiträge 6.45 und 7.15 | Bibelfibel für Kinder – 7.45 |

Beitrag 8.15 | Himmlischer Hit – 8.45

### 89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“

Sa zwischen 6.00 + 8.00 | So zwischen 6.00 + 10.00

Wiederholung Mi + Do + Fr 3.00 Uhr

# Mit Sicherheit das beste Bild

Startseite

Aktuelles

GB 2021/1

Alle Ausgaben

Rubriken

Servicethemen

Gottesdienst



# ENTDECKE **OnlineKirche.net**

 /OnlineKirche

 /OnlineKirche

- ▶ geistliche Angebote und Austausch im Internet
- ▶ regelmäßige Andachten und tägliche Impulse
- ▶ Sorgen teilen und Online-Seelsorge
- ▶ Beten und Gebetswünsche senden
- ▶ dabei sein und Spiritualität digital erleben

